

Betreff:

Weiteres Verfahren zur Umgestaltung des Hagenmarktes nach dem Bürgerforum II

Organisationseinheit:

Dezernat III
0610 Stadtbild und Denkmalpflege

Datum:

21.10.2020

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Anhörung)
Planungs- und Umweltausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

27.10.2020
04.11.2020

Status

Ö
Ö

Beschluss:

1. Die dargestellte Vorzugslösung (Anlage 2) wird zur planerischen Grundlage für die weitere Entwurfs- und Ausführungsplanung.
2. Das unmittelbare Brunnenumfeld (Anlagen 3 und 4) soll auch zukünftig als unversiegelte Platz- und Aufenthaltsfläche genutzt werden und daher aus der im Bebauungsplan IN 28 festgesetzten Nutzung Verkehrsfläche eingezogen werden.

Sachverhalt:

Beschlusskompetenz

Die Beschlusskompetenz des Planungs- und Umweltausschusses ergibt sich aus § 76 Abs. 3 S. 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 4 a, 4 g und 4 h der Hauptsatzung, denn es geht bei der Umgestaltung des Hagenmarktes um eine Umgestaltung von Platzflächen inklusive von Anpassungen an der Verkehrsführung mit überbezirklicher Bedeutung.

Verlauf Bürgerforum II

Rund 60 Bürgerinnen und Bürger haben am 24.09.2020 das Bürgerforum II zur Umgestaltung des Hagenmarktes in der Stadthalle Braunschweig besucht. Nach insgesamt drei Werkstätten und einem einleitenden Bürgerforum I wurde seitens der Bauverwaltung und dem beauftragten Planungsbüro Ackers Partner Städtebau bei diesem Termin das Ergebnis des vorangegangenen Planungs- und Beteiligungsprozesses vorgestellt.

Die aus dem Beteiligungsprozess entwickelte Vorzugslösung sieht vor, dass der gesamte Stadtraum gestalterisch stärker als Einheit wirken soll. Das soll z. B. über einheitliche Oberflächen und einheitliche Möblierungen (Bänke, Leuchten, ...), nicht zuletzt auch einheitliche, neu gepflanzte Baumarten hergestellt werden.

Zudem soll es eine deutlich verbesserte Querungsmöglichkeit zwischen dem Brunnen- und dem Kirchengrund geben. Barrieren sollen hier abgebaut werden. So sollen zum Beispiel auch dort die vorhandenen zwei Fahrspuren in Nord-Süd-Richtung auf eine reduziert werden.

Der potenzielle erste Bauabschnitt im südwestlichen Bereich des Platzraumes um den Heinrichsbrunnen soll einheitlich im Randbereich mit einem hochwertigen Pflasterbelag (Außengastronomie, Fahrradparken, Bänke zum Verweilen, ...) und im Platzinneren um den Brunnen mit einer wassergebundenen Decke gestaltet werden. Diese Konzeption – ähnlich der Materialwahl auf dem Magnikirchplatz – soll u. a. eine multifunktionale Nutzbarkeit des Platzraums das ganze Jahr hindurch ermöglichen.

Im Bereich des ersten Bauabschnittes sollen künftig 23 neue Bäume gepflanzt und drei bestehende Bäume erhalten werden. Dieser Anzahl von insgesamt 26 Bäumen stehen heute im Bestand 13 Bäume gegenüber. Die Baumscheiben von 15 dieser Bäume sollen mit grünen Pflanzelementen z.B. blühenden Gräsern versehen werden, sodass insgesamt ein grün geprägter Platzbereich entsteht, der im Sommer auch Schattenbereiche aufweist und damit einer möglichen Aufheizung entgegenwirkt.

Überwiegend positive Resonanz, teils kritische Nachfragen

Insgesamt gesehen war die Resonanz im Plenum ganz eindeutig positiv. Die Planung wurde von mehreren Personen als ausgewogene Lösung dargestellt, die die Ergebnisse der vorangegangenen Werkstätten gut widerspiegelt.

Die verkehrlichen Maßnahmen, insbesondere die Fahrbahnreduzierungen, wurden auf der Veranstaltung nicht mehr in Frage gestellt.

Herr Pfarrer Busch von der Kirchengemeinde St. Katharinen würdigte ausdrücklich den Beteiligungsprozess, in den sich die Gemeinde gut einbringen konnte. Aufgrund sehr geringer Finanzressourcen kann die Gemeinde jedoch derzeit keine Umsetzungsperspektive auf dem Kirchgrund in Aussicht stellen, möchte aber diesbezüglich mit der Stadt im Dialog bleiben.

Zum Teil gab es auch kritische Nachfragen. Das bezog sich z. B. auf die Verwendung einer wassergebundenen Decke um den Brunnen. Hier wurde in Frage gestellt, ob dies tatsächlich eine unversiegelte Fläche sei oder ob die ungebundene Bauweise ggf. sogar eine erhöhte Staubentwicklung nach sich ziehen könne. Die Entscheidung pro wassergebundene Decke seitens der Bauverwaltung begründet sich in erster Linie funktional – eine Rasenfläche wäre für Veranstaltungen bzw. eine Freisitznutzung ungeeignet. Zudem wäre eine gestalterische Zweiteilung des Platzraumes um den Brunnen durch eine weitere Rasenfläche nicht gewollt. Die Bauverwaltung ist weiter der Ansicht, dass die vorgeschlagene Vorzugslösung mit insgesamt dann 26 Bäumen im Bereich des ersten Bauabschnittes, von denen 15 bepflanzte Baumscheiben erhalten werden, einen grün geprägten aber zukünftig viel besser nutzbaren urbanen Stadtplatz ermöglicht.

Darüber hinaus wurde aus dem Kreis der Baumschutzinitiative im Publikum angeregt, noch einmal über den Erhalt des heutigen Baumbestandes an Robinien nachzudenken, die den Sturm überstanden haben. Hier schlägt die Verwaltung in der Vorzugslösung vor, die wenigen noch bestehenden, hochkronigen Robinien zu entfernen und neue Baumarten zu pflanzen, um ein neues einheitliches Grünraumkonzept zu erreichen. Verwendung finden sollen zukünftig eher niedrigkronige und umweltrobustere Bäume.

Berücksichtigung einer künftig veränderten Spurbreite

Die weitere Entwurfs- und Ausführungsplanung wird eine mögliche Erhöhung der Spurbreite künftiger Stadtbahnzüge bereits berücksichtigen; im ersten Bauabschnitt sind aber keine Gleisbauarbeiten vorgesehen, sodass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Festlegung erforderlich ist.

Einziehung eines Teilbereichs der bisherigen Verkehrsfläche im Brunnenumfeld

Der zweite Beschlussvorschlag sieht vor, dass das Brunnenumfeld (siehe Anlagen 3 und 4) künftig nicht mehr als Verkehrsfläche deklariert und damit formell eingezogen wird. Das bedeutet, dass in diesem Teilbereich von einer entsprechenden Festsetzung im rechtskräftigen Bebauungsplan IN 28 aus dem Jahr 1952 abgewichen wird.

Eine solche Einziehung dieser Verkehrsfläche kann hier ohne zeitaufwändige, formale Änderung des Bebauungsplans erfolgen, da in diesem die Ausgestaltung der festgesetzten öffentlichen Verkehrsflächen im Einzelnen nicht geregelt ist. Die festgesetzte städtebauliche Ordnung wird zudem durch die Einziehung nicht beeinträchtigt, da die Verkehrsfunktionen anderenorts vollständig erfüllt werden. Daher werden die Grundzüge der Planung nicht berührt.

Der zweite Beschluss ist Voraussetzung für die formelle, straßenrechtliche Einziehung dieses Teils der öffentlichen Verkehrsfläche, die als separate Beschlussvorlage erfolgt.

Das Verfahren trägt der seit Jahrzehnten entgegen der Bebauungsplan-Festsetzung entstandenen Nutzung des Hagenmarkts als Aufenthaltsfläche Rechnung und entspricht der in der Bürgerbeteiligung entwickelten Planungsabsicht, mehr räumliche Qualität und Nutzungsvielfalt in diesem Erholungsraum für die gesamte Stadt zu schaffen.

In der Folge vermindern sich auch die Straßenausbaubeiträge, da für das mittige, wassergebundene Brunnenumfeld durch die Einziehung die Straßenausbaubeitragspflicht entfällt.

Realisierung 1. Bauabschnitt

Sofern dem Beschlussvorschlag 1 zur Vorzugslösung gefolgt wird, kann diese in 2021 planerisch ausgearbeitet werden. Im Jahr 2022 könnten dann die Umbauarbeiten im Bereich des ersten Bauabschnittes (s. Anlage 2, Folie 37) beginnen.

Finanzierung

Die geplante Umsetzung der Maßnahme wird im städtischen Haushalt finanziert. Für die Erneuerung der öffentlichen Straßenverkehrsflächen werden Straßenausbaubeiträge erhoben.

Leuer

Anlagen:

Anlage 1: Präsentation zum Planungs- und Beteiligungsprozess

Anlage 2: Präsentation der Vorzugslösung

Anlage 3: Lageplan zur Einziehung eines Verkehrsflächenteils im Brunnenumfeld

Anlage 4: Darstellung der Einziehung eines Verkehrsflächenteils in B-Plan IN 28 (1952)

Begrüßung und Rückschau auf den bisherigen Planungs- und Beteiligungs- prozess / Leitziele für die Planung

Stadtbaurat Heinz-Georg Leuer





Der Hagenmarkt von Westen nach dem Sturmtief „Xavier“ im Oktober 2017

Beginn des Planungs- und Beteiligungsprozesses



6 von 76 in Zusammenstellung

(Abb. Daniela Nielsen, Stadt Braunschweig)

Bürgerforum I:
12.02.2018

Bürgerforum II:
24.09.2020

**BÜRGER-
FORUM**

WERKSTATT

Werkstatt I:
24.06.2018

Werkstatt II:
27.05.2019

Werkstatt III:
18.11.2019

Rahmen-
bedingungen

Gestaltungs-
ideen

Verkehrs-
gutachten

Gestaltungs-
konzepte

Vorzugs-
lösung

HÄGENER FORUM, KIRCHE, AAI

PROJEKTGRUPPE

Rahmen-
bedingungen

Ziele und
Gestaltungs-
ideen

Verkehrliche Bewertung
des Zielplans Verkehr

Alternative
Gestaltungs-
konzepte

Gestaltungskonzept
Hagenmarkt

Politischen
Beschluss
für weitere
Planung

2018

2019

2020

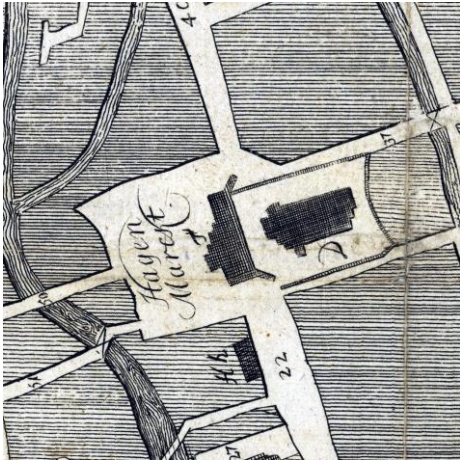
Bürgerforum I

Rahmenbedingungen
für die Planung:
Geschichte,
Gebrauch, Gestalt

Anregungen der
Bürger



Geschichte des Hagenmarktes



Stadtplan Braunschweig um 1671
(Abb: Niedersächsisches Staatsarchiv
Wolfenbüttel (NStAW, K 521))



Hagenmarkt mit ehemaligem
Gewandhaus und Opernhaus,
Gemälde von Ludwig Tacke, 1864
(Abb. Städtische Museum Braunschweig)

Geschichte des Hagenmarktes



Hagenmarkt mit St. Katharinen
und Heinrichsbrunnen um 1900
(Abb. news38.de, 24.10.2017)

Hagenmarkt nach Abbruch
des Opernhauses mit
Marktständen, 1894
(Abb. StABS, A VII Hagenmarkt)



Der Hagenmarkt im Schnittpunkt aller Interessen

Viele teils konträre Ziele, Ideen, Wünsche und Vorschläge

Hagenmarkt – eine unlösbare Aufgabe?
Gegensätze, Widersprüche, Konflikte

Neubebauung mit Markthalle

Temporäre Nutzungen

Kirche vor Erschütterung schützen

Platzraum von Straßen durch **Hochbeete** trennen **Platz war schön**

Sträucher statt Bäume

Mooswände

Skulpturen

Grüne Oase

Amphitheater

Mediterraner Platz

Parkanlage

Rhododendrenpark

mehr **Stellplätze**

Viele Ziele, Ideen, Wünsche und Vorschläge

Straßen verbreitern

Aufenthaltsqualität

Gastronomie

Münzstraße/ Casparistraße als Gracht

Platzfläche frei halten

Geschwindigkeit reduzieren

Fahrradstellplätze

Straßenbahn muss weg

Individualverkehr rausnehmen

Historischer Platz

ÖPNV- Haltestelle auf den Platz

Gastronomie und Veranstaltungen

Tiefgarage

An die Katharinenkirche denken

Bürgerforum I: Ergebnisse – konkrete Vorstellungen

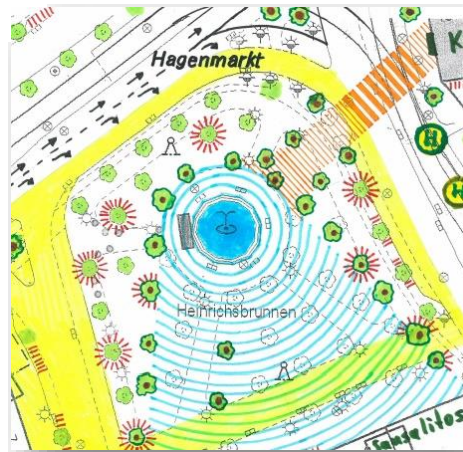
MOVE BS



Offener Stadtplatz

Baumzeilen fassen den Großraum Hagenmarkt
Ruhige, vielfach nutzbare Platzfläche.
Verkehr als urbanes Charakteristikum.

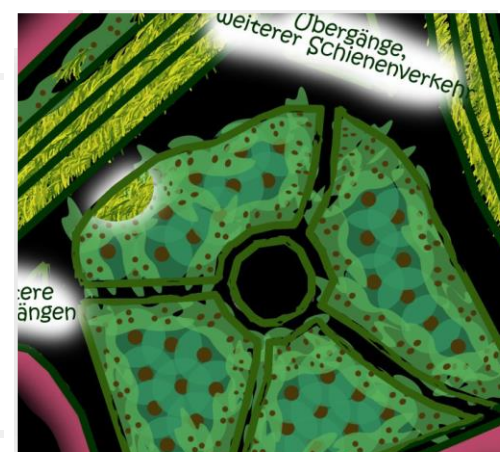
BBB 1



Grüne Piazza

Referenz zum bisherigen Hagenmarkt mit Bäumen
ergänzt um freien Raum als „Amphitheater“
Bezugspunkt Kirche
Viele Fahrradständer

BBB 2



Parkanlage

Wiederherstellung der Parkanlage mit Bäumen.
Unterpflanzung mit Büschen & Bodendecker.
Ökologisches Leitbild ist der Wald

Viele Ziele, Ideen, Wünsche und Vorschläge

- die wir bedenken und ordnen mussten,
- diskutierten, filterten und ergänzten,
- hierzu Gestaltungsspielräume ausloteten
- und durch alternative Entwürfe einen großen Konsens suchten.

.....im Nachgang des Bürgerforums I

Ausformulierung von sechs Leitzielen für die weitere Planung:

Ein Hagenmarkt: gestalterischer und räumlicher Zusammenhang von der Hagenbrücke im Westen bis zum „Stillen Winkel“ im Osten

Grün in der Planung angemessen berücksichtigen: **den Hagenmarkt mit unterschiedlicher und vielfältiger Bepflanzung gestalten**

St. Katharinen als prägende Architektur **stärken** und den **Heinrichsbrunnen** als weiteres wesentliches Platzelement des Hagenmarktes **herausarbeiten**

Starke Platzränder ausbilden

Verbesserung der Aufenthaltsqualität, den Hagenmarkt vom Durchgangs- zum Aufenthaltsraum entwickeln

Breite Nutzungsvielfalt ermöglichen

Werkstatt I



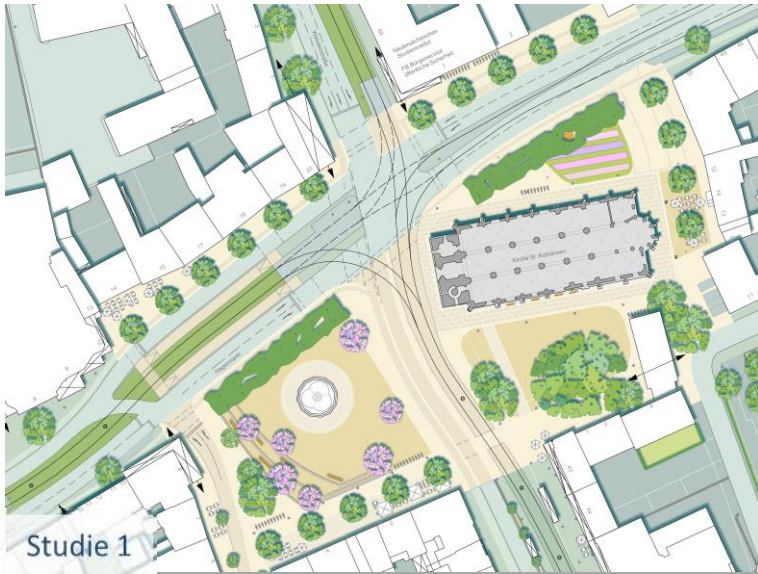
Analyse der
Gestaltungspotentiale:
Zielplan Verkehr und
4 Gestaltungsstudien

Positive Beispiele
Übergeordnete Ziele
Entwurfselemente

In den Werkstätten bestand die Möglichkeit der **aktiven Teilnahme** an kleinen **Arbeitsgruppen**. Dabei können die Konzepte diskutiert und Anregungen eingebracht werden.



Werkstatt I: Entwurfsstudien zur Diskussion



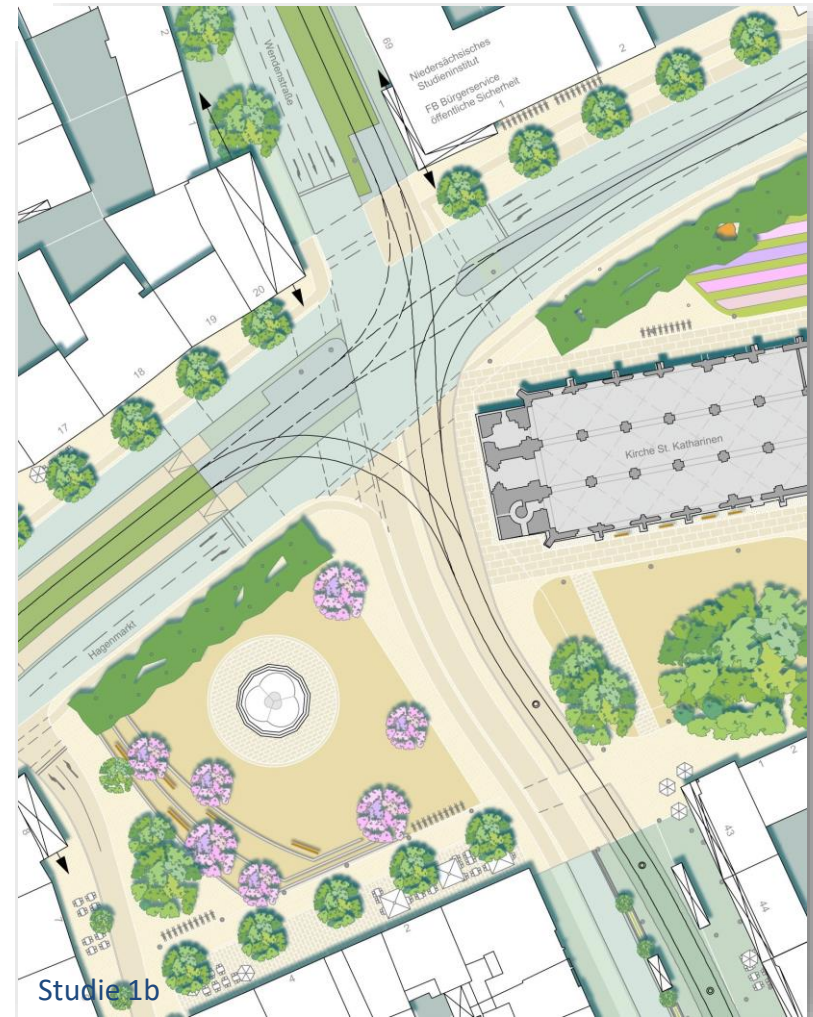
Werkstatt I



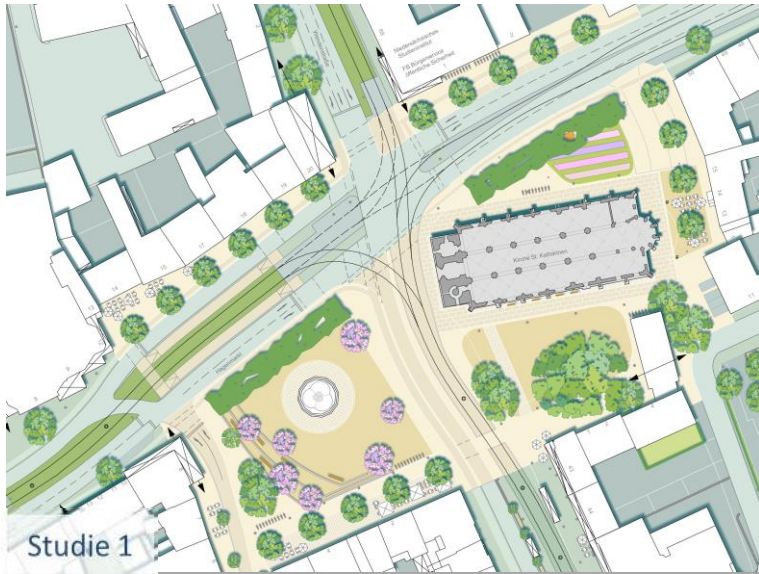
17

weitgehender Konsens in folgenden Punkten:

- Akzeptanz für Bau einer Haltestelle nur in Verbindung mit einer Reduzierung der Fahrspuren
- Situation für Fußgänger und Radfahrer ist grundsätzlich zu verbessern
- Die Nordseite muss besser einbezogen werden und Entwicklungsspielraum erhalten
- Zusammenhang zwischen der westlichen und östlichen Platzfläche ist herauszuarbeiten
- Ebene und vielfältig brauchbare Platzfläche, evtl. mit Gastronomie an den Rändern
- Mehr Grün (-flächen)



Werkstatt I



- In der Gruppenarbeit größter Konsens zu **Studie 1 (mit Fahrbahnreduktion)**
- Beim Fragebogen (erste individuelle Bewertung) wurden **Studie 1 und Studie 4 (jeweils mit Fahrbahnreduktion)**

Werkstatt I: Auswertung der Fragebögen

Verkehr

- Flächenverbrauch und Belastung durch den motorisierten Verkehr wird als wesentliches Problem gesehen – Widerspruch: Verkehr >< Qualität als Lebensraum
- Fahrbahnreduzierung zugunsten von Fußgängern, Radfahrern und Aufenthalt vielfach gefordert
- Konzept für Radverkehr soll vertieft und im größeren Zusammenhang geplant werden
- Variante: Trennung Straße und Stadtbahn (Haltestelle auf Platz)
- Praktikables, zukunftsweisendes Gesamtkonzept für den Verkehr als notwendig erachtet

Grün

- Versiegelung soll möglichst gering gehalten werden
- Mehr Grün(-flächen) und Erhalt des Bestands gewünscht

Gestaltung

- Konsens: Zusammenhängende Gestaltung des gesamten Platzraums (z.B. durch einheitliche Pflasterung)
- Meinungen zu Gebäude neben Kirche/ Pavillon auf Platz gehen auseinander
- Gastronomie auf dem Platz
- keine Stufen, große Freiflächen (nicht zu kleinteilig)
- Kirche soll nicht verdeckt werden
- Weitere Anmerkung: Gestaltung als städtischer Platz, nicht als Park

Werkstatt II



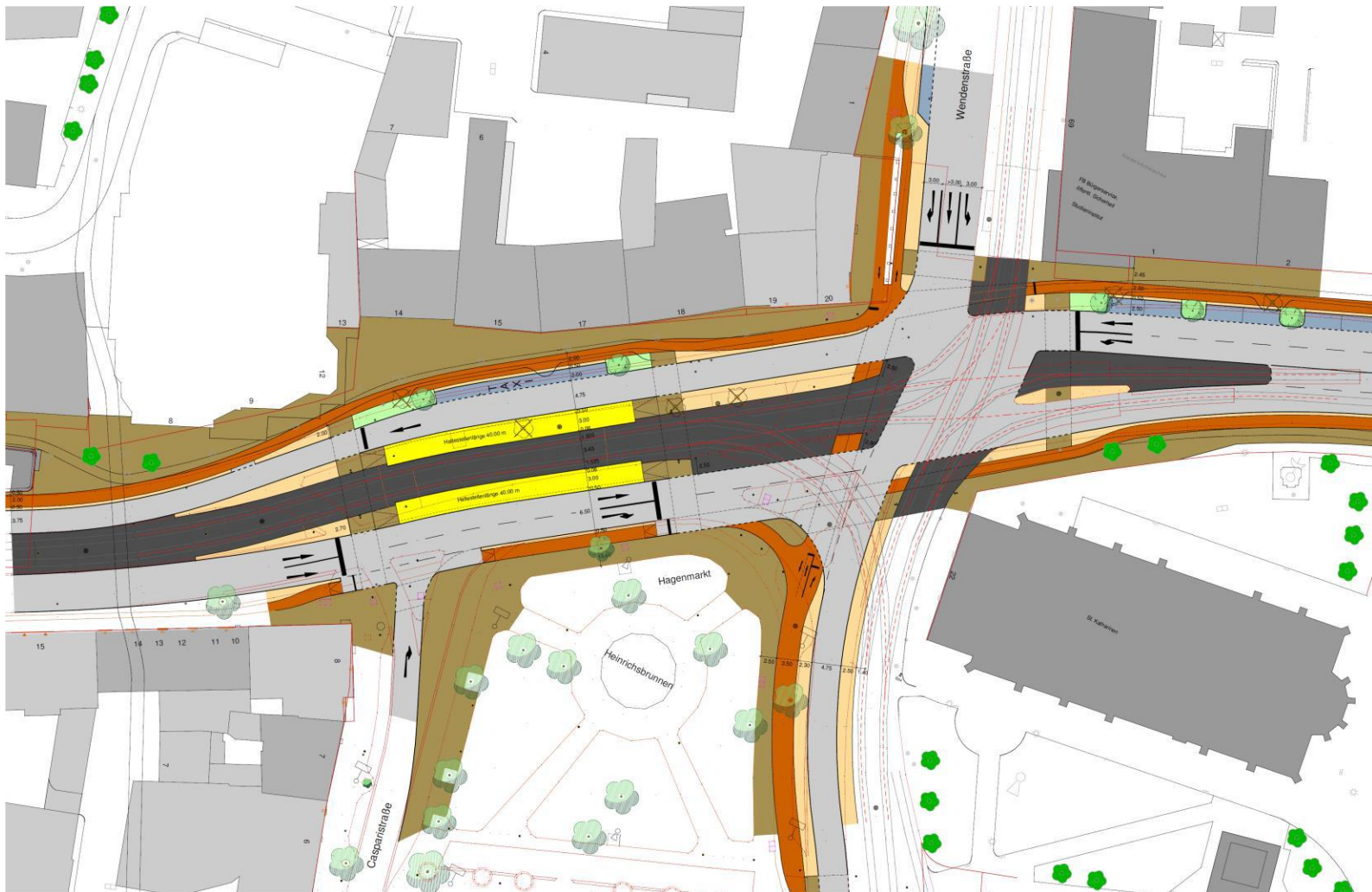
Vorstellung des
verkehrlichen Gutachtens
durch WVI

Diskussion des Gutachtens
und Ergänzung v. Ideen



Werkstatt II

Untersuchungsgegenstand: Zielplan Verkehr



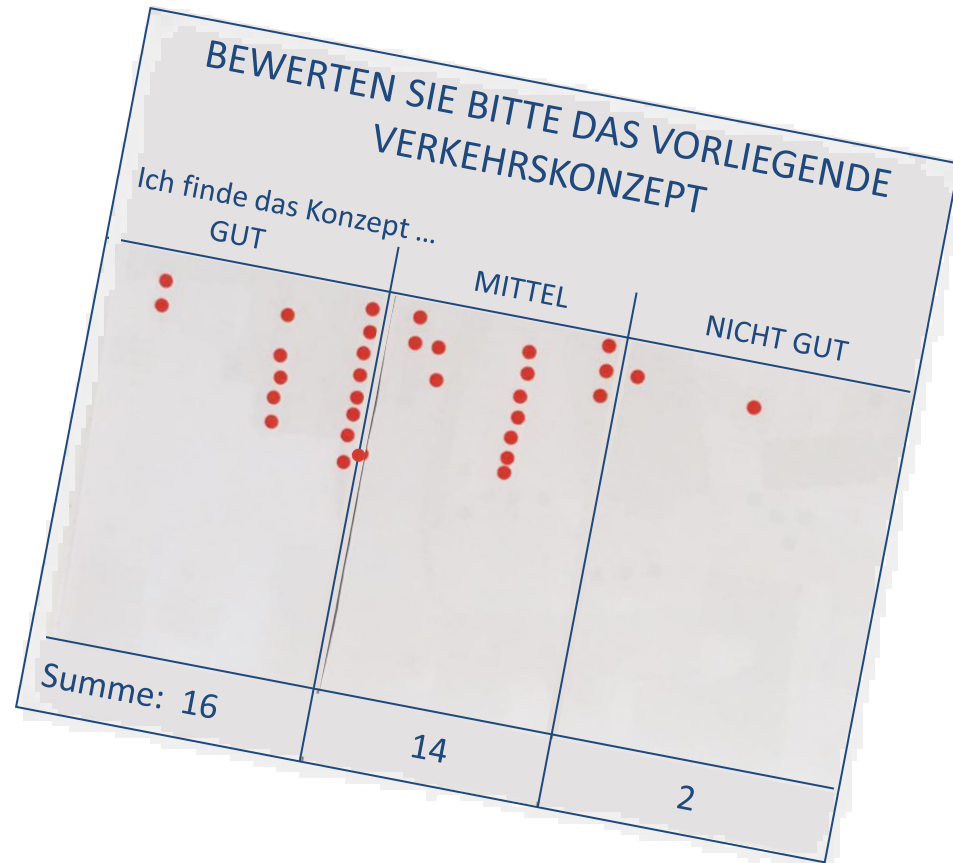
Ergebnis der verkehrlichen Untersuchung von WVI
anhand einer Mikrosimulation des zukünftigen
Verkehrsaufkommens :

Die verkehrliche Leistungsfähigkeit für alle
Verkehrsarten ist weiterhin gegeben,
die Erreichbarkeit der Innenstadt ist
uneingeschränkt gewährleistet

Eine neuartige intelligente Steuerung der
Signalanlagen macht das möglich

Ergebnis Werkstatt II

Überwiegend positives Echo
zum Zielplan Verkehr -
siehe nebenstehende
Punkteverteilung!



Werkstatt III



Erläuterung
Planungsziele und
zwei Gestaltungs-
konzepte

Diskussion und
Bewertung der
Konzepte

WEKRKSTATT III: Zwei Gestaltungskonzepte

Konzept A

- Betonung Garten- und Parkcharakter
- Lockere Baumgruppen
- Kirchgarten
- Höhendifferenz: abgesenkter Kreis um den Brunnen
- Grün-Thema des Kirchenumfelds wird im Bereich des Marktes aufgenommen

Konzept B

- Betonung der offenen Nutzbarkeit
- Lineare Ordnung der Bäume an den Rändern / Baumgruppen in den Platzflächen
- Kirchhof
- Höhendifferenz: flache Mulde



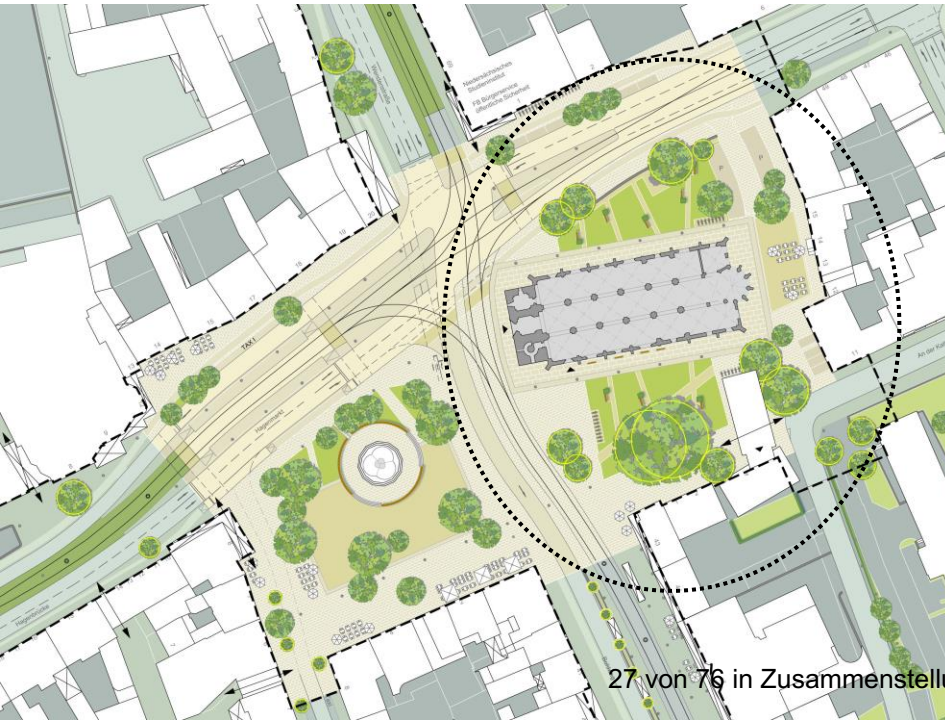
WEKRKSTATT III: Zwei Gestaltungskonzepte

Umfeld St. Katharinen

- Gestaltung „Kirchgarten“ war für die Teilnehmer nachvollziehbar und sollte Basis für die weitere Bearbeitung sein

Umfeld Brunnen

- Park: Viel Grün und Flächenentsiegelung umsetzen oder Platz: Raum für Veranstaltungen und Gastronomie schaffen?
- Abschirmung oder Öffnung zum Verkehr?
- Sichtbeziehungen oder mehr Bäume?
- Wie stark die Orientierung auf den Brunnen?



WEKRKSTATT III: Umfeld Brunnen



Konzept A

kann unter dem Aspekt des HAGEN als eingefriedeter Bereich interpretiert werden, der Schutz bieten soll

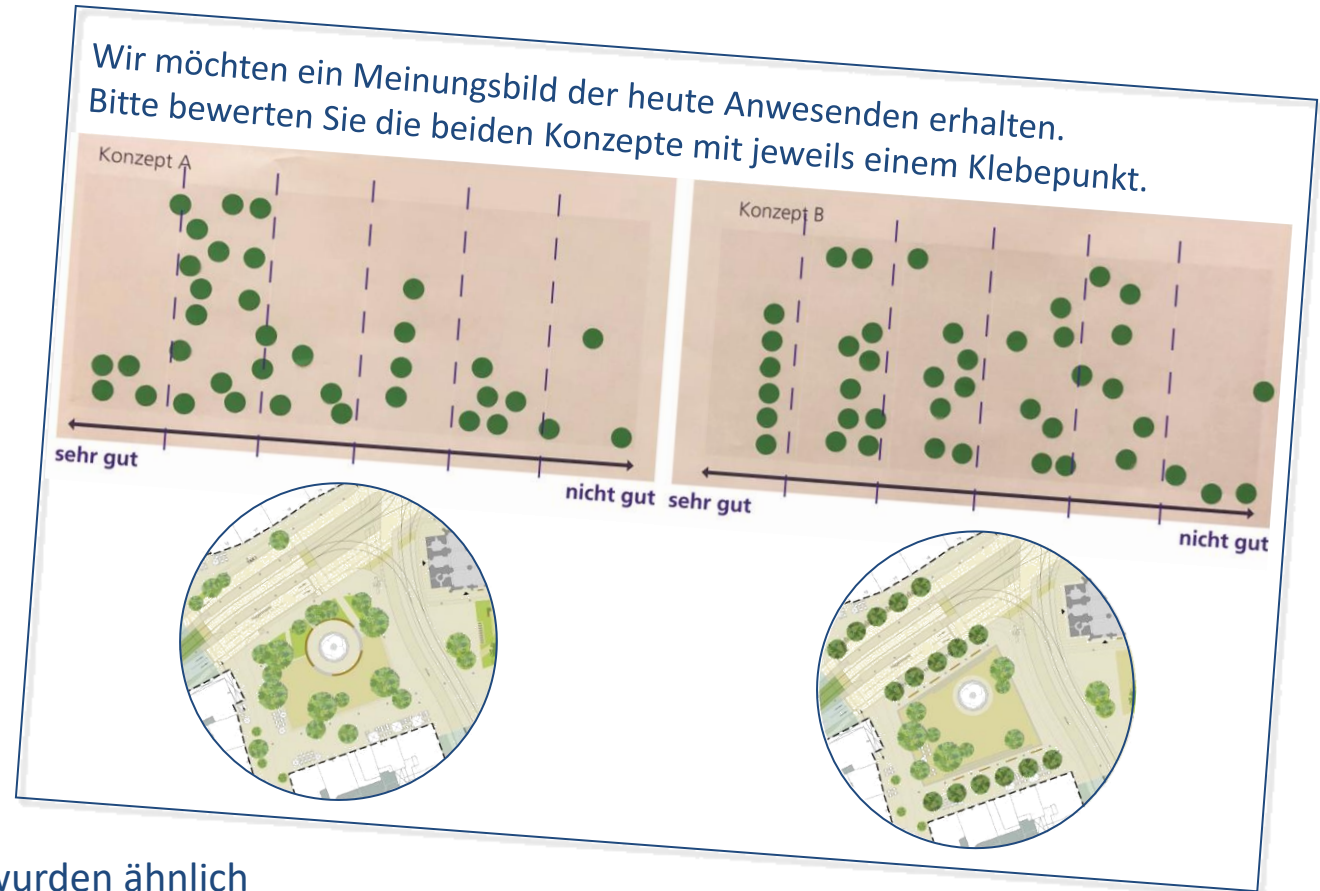
HAGEN MARKT

Gestaltung stärker auf den Brunnen ausrichten

Konzept B (Empfehlung)

betont stärker den Aspekt MARKT und steht für Austausch, Kommunikation und offene Nutzung

WEKRKSTATT III: Bewertung der Konzepte A und B



- Beide Konzepte A und B wurden ähnlich bewertet; Schulnotenschnitt 3
- Einen klaren Favoriten gab es nicht

Erläuterung und Begründung der Vorzugslösung

Sandra Morese, Ackers Partner Städtebau und
Klaus Hornung, Referatsleiter Stadtbild und Denkmalpflege



Vorzugslösung

- Betonung des Aspekts Hagen**MARKT**
- offene Nutzbarkeit um den Heinrichsbrunnen (multifunktionale Fläche)
- Kirchgarten (grüner Charakter) nördlich und südlich der Kirche



Gestalterischer Zusammenhang

Einfärben der Fahrbahn / Materialzusammenhang



Schlossplatz Wolfenbüttel,
Landschaftsarchitekt:
Tobias Mann

Quelle:
<https://regionalwolfenbuetel.de/der-neue-schlossplatz-von-den-buergern-fuer-die-buerger/>
Foto: Henning Kramer

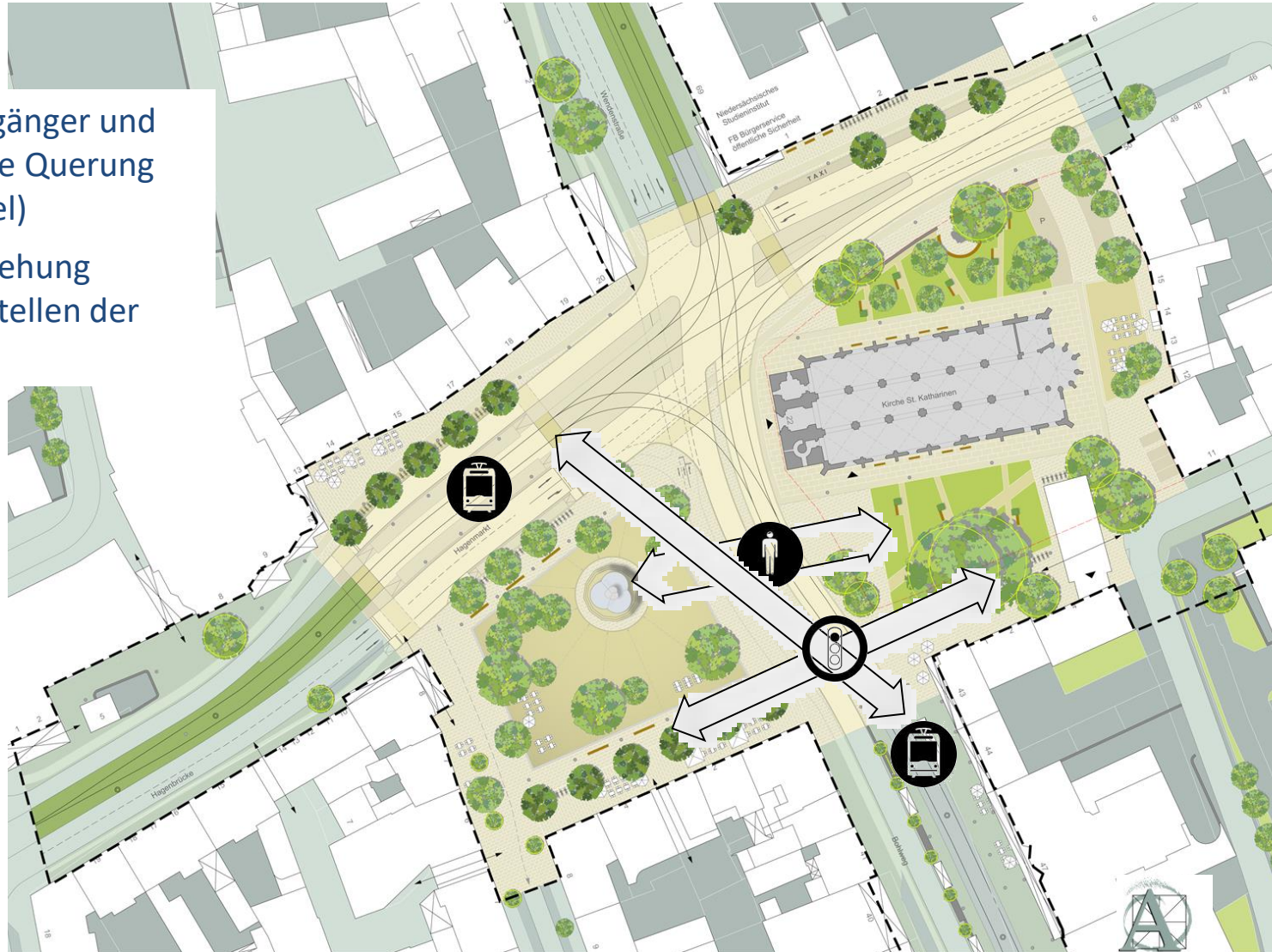
Gestalterischer Zusammenhang Einfärben der Fahrbahn



Räumlicher Zusammenhang

über den Bohlweg hinweg ist von großer Bedeutung

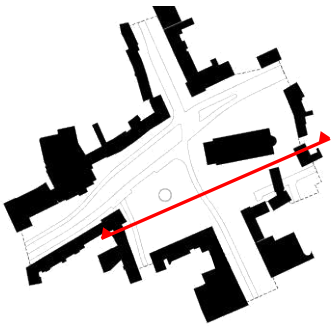
- Querbarkeit für Fußgänger und Radfahrer (gesicherte Querung im Bereich der Ampel)
- Wege- und Sichtbeziehung zwischen den Haltestellen der Straßenbahn



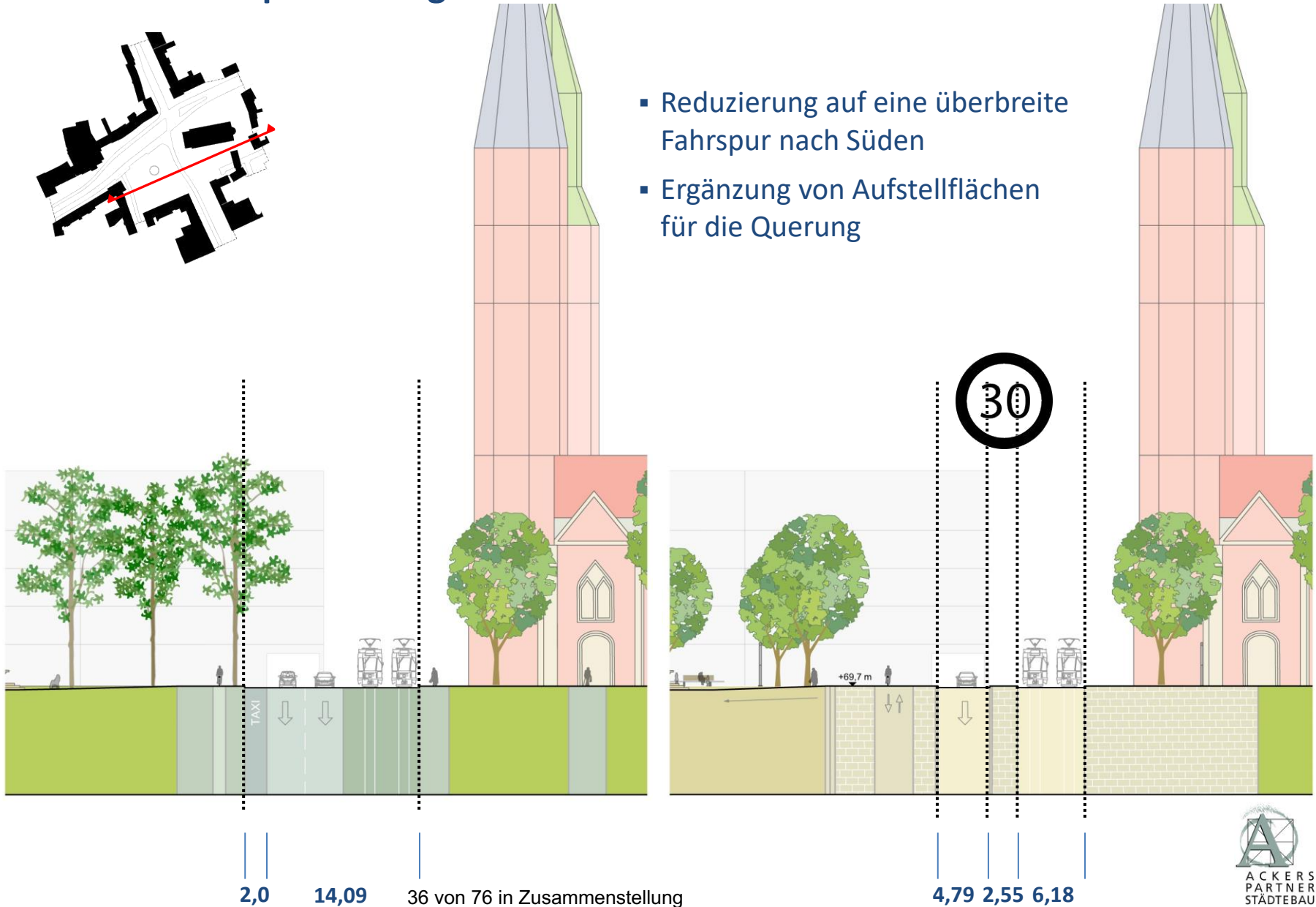
... aber unterschiedliche Teilbereiche gestalten



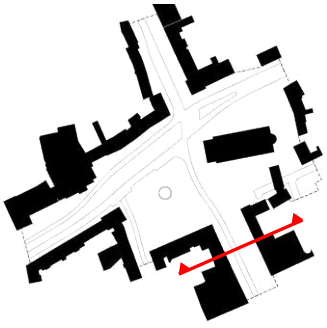
Verkehrskonzept Bohlweg



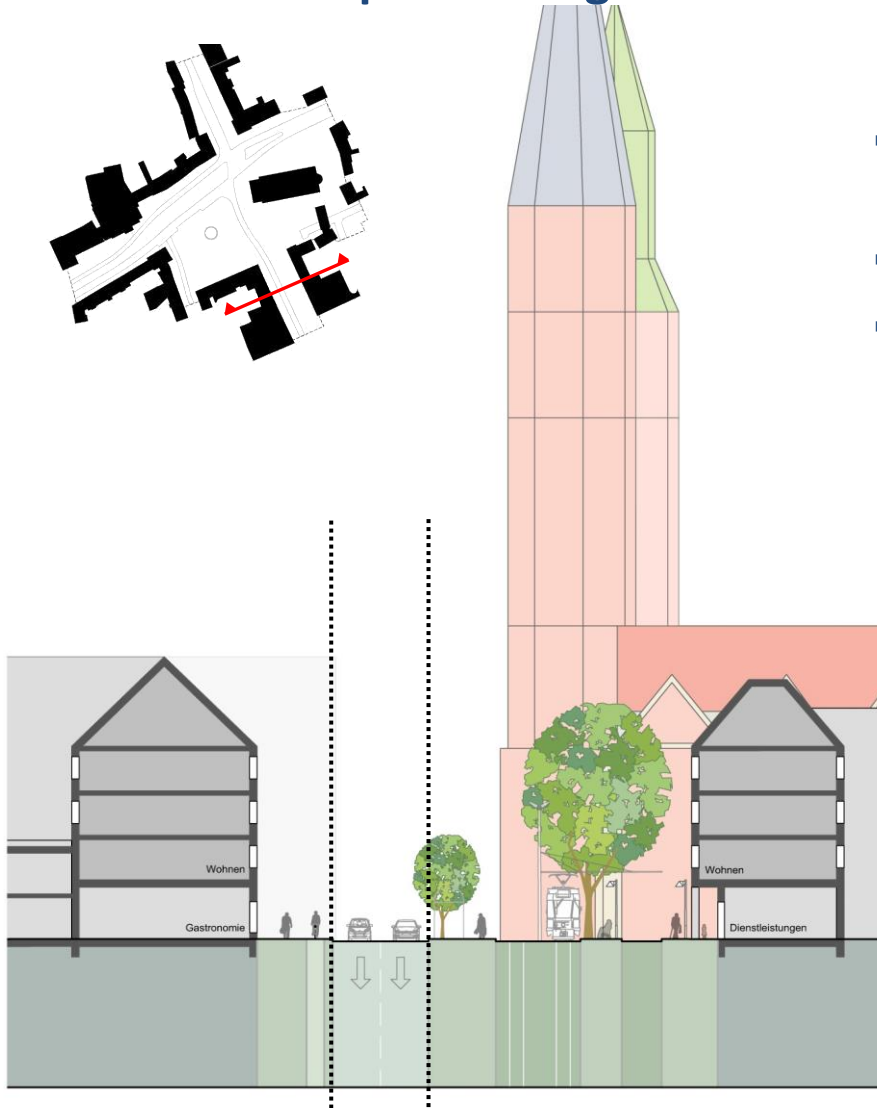
- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Süden
- Ergänzung von Aufstellflächen für die Querung



Verkehrskonzept Bohlweg

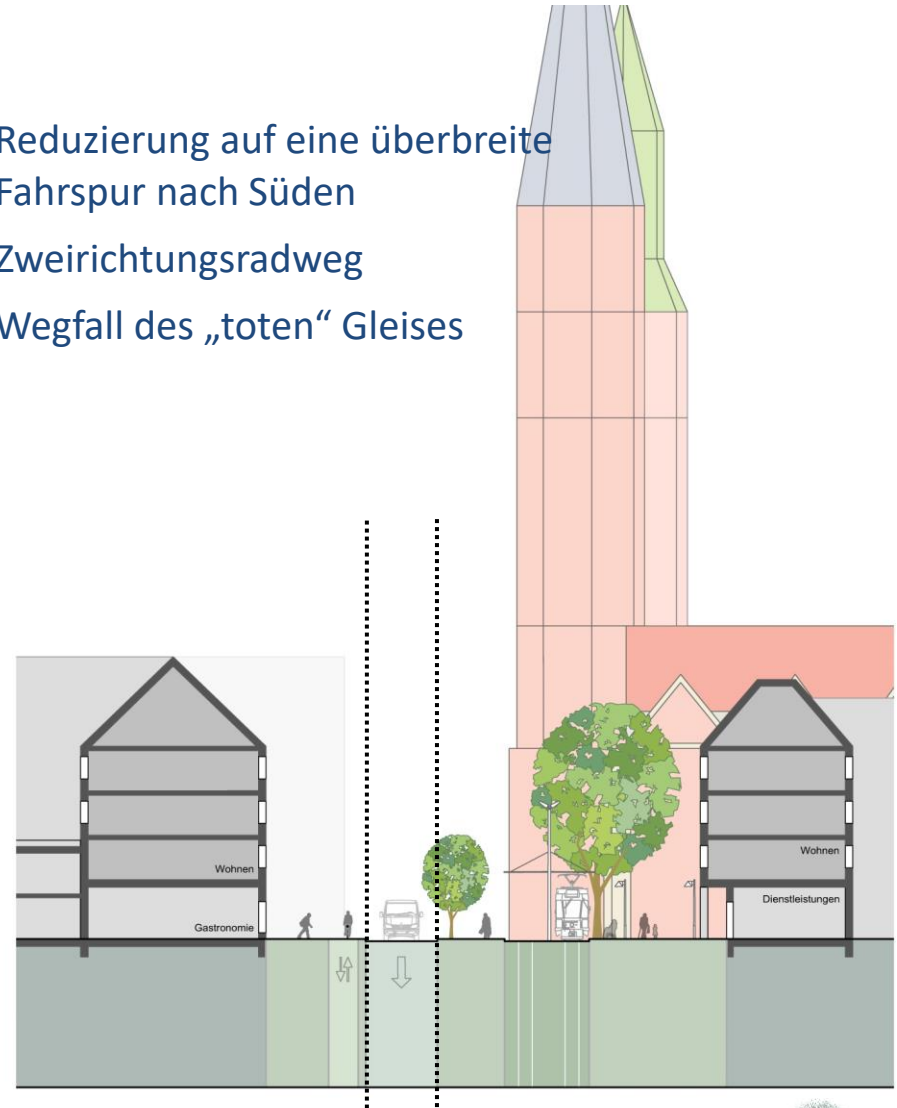


- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Süden
- Zweirichtungsradweg
- Wegfall des „toten“ Gleises



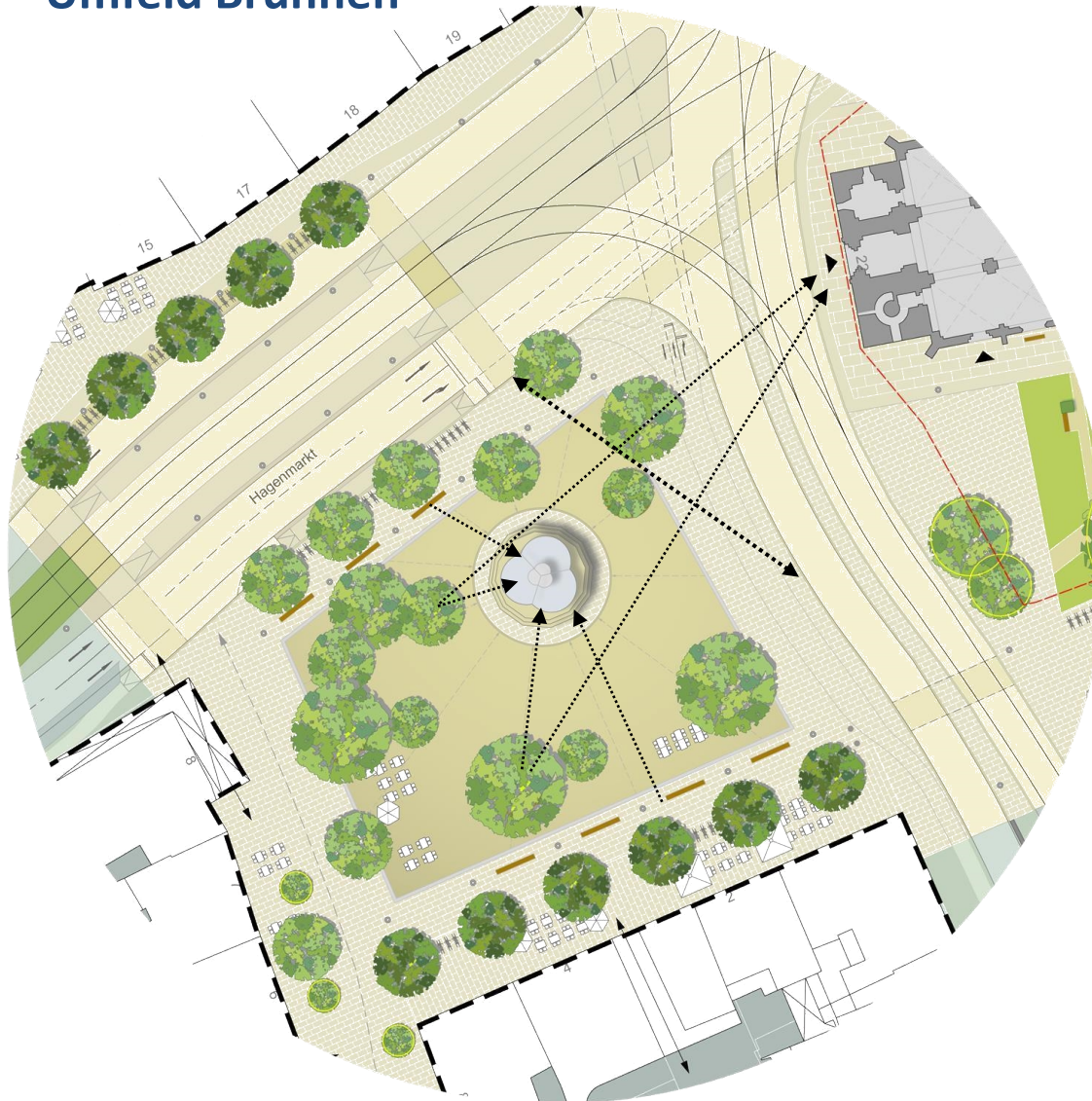
5,11 6,46 4,55

37 von 76 in Zusammenstellung



6,73 4,83 4,55

Umfeld Brunnen



**Betonung des Platzcharakters als
MARKT – insgesamt offen und
flexibel nutzbar.**

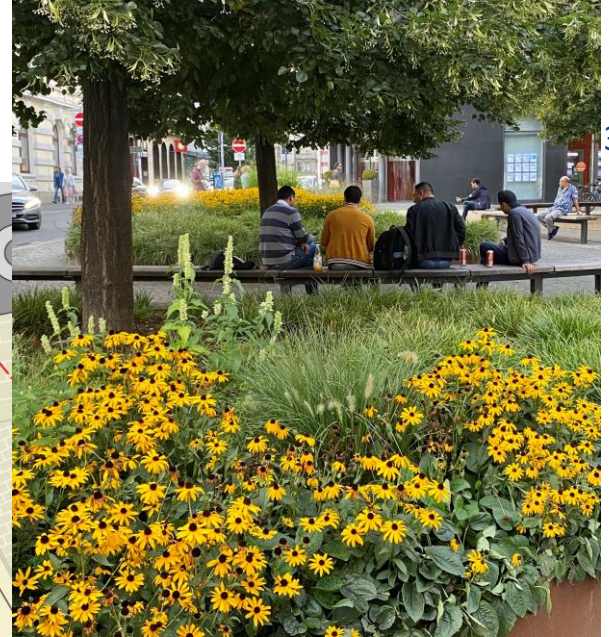
Zusammenhängender einheitlicher
Platz:

- Ruhige Platzfläche mit dem
Brunnen als Mittelpunkt
- Baumgruppen und Einzelbäume
locker verteilt



- wassergebundene Decke und
Pflasterung

Umfeld Brunnen



- Bäume mit Rundbänken, Baumscheiben bepflanzt
- Niedrige Bepflanzung als Ergänzung zu den Bäumen
- Ökologische Kriterien bei der Pflanzen- / Baumauswahl

Umfeld Brunnen



- Sitzen mit Blick auf Brunnen und Kirche aus unterschiedlichen Distanzen und Perspektiven
- Bänke: unterschiedliche Angebote in Bezug auf Standorte und Atmosphäre
- Kreisbänke: auf dem Platz, unter Bäumen, im Schatten (Reinigungsbedarf wegen Vogelkot)
- lineare Bänke: an den Platzrändern, in der Sonne
- Keine Fahrbeziehung nach Osten am südlichen Platzrand
- Infrastruktur für Veranstaltungen noch abzustimmen

Umfeld Brunnen

Höhendifferenz: flache Mulde



Casparistraße in Platz integrieren



Starke Platzränder ausbilden

- Räumliche und funktionale Integration: Casparistraße als verkehrsberuhigter Bereich
- Durchgängige Pflasterung zur Betonung des Zusammenhangs
- Flächen bewirtschaftet mit starkem Bezug zu Platz, Brunnen und Kirche
- Wegfall des Linksabbiegers
- Keine Fahrbeziehung / kein Haltebereich für Busse : Halt voraussichtlich in der Straße Hagenscharrn unter Umkehrung der Fahrtrichtung

- Funktionsüberlagerung statt Funktionstrennung
- Wassergebundene Decke für Veranstaltungen, Boule-Spiel, ...
- Bänke
- Flächen für Gastronomie



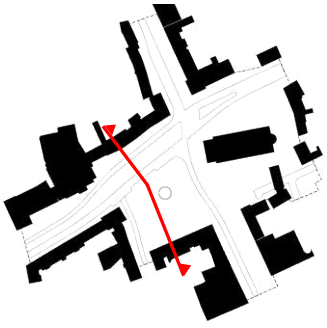
Nordseite in den Platz integrieren



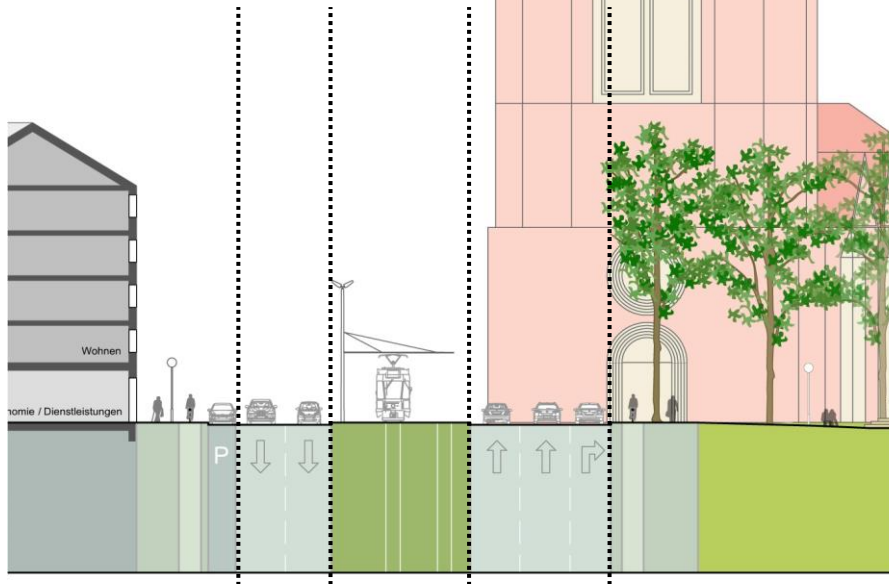
Starke Platzränder ausbilden

- Die neue Stadtbahnhaltestelle stellt eine visuelle Barriere dar. Gleichzeitig führt das insgesamt hohe Verkehrsaufkommen zu einer räumlichen Trennung. Eine Integration der Nordseite ist daher nur begrenzt möglich.
- Verwendung eines durchgängigen Materials zur Betonung eines gestalterischen Zusammenhangs
- Gestaltung Haltestelle analog Haltestelle Rathaus (Punktuell geschützte Bereiche)
- Baumzeile und Fahrradstellplätze zwischen Radweg und Fahrbahn
- Aufweitung Bürgersteig: Flächen können bewirtschaftet werden

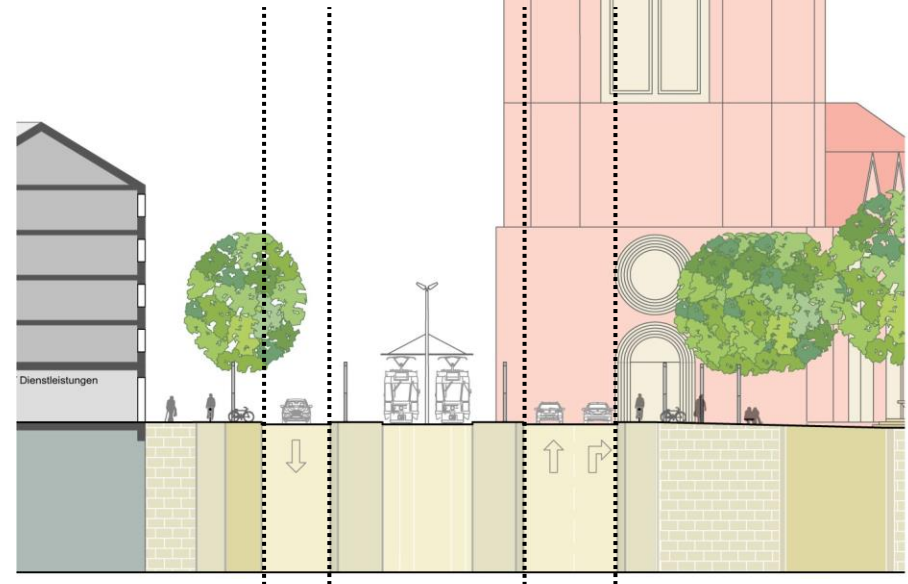
Verkehrskonzept Hagenmarkt



- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Westen
- Reduzierung auf eine Fahrspur nach Osten



4,79 1,82 6,37 9,27 9,37 45 vor 5,76 in Zusammenstellung



7,77 4,59 12,87 6,27

Verkehrskonzept Hagenmarkt / Wendenstraße

Reduzierung auf eine Fahrspur nach Süden



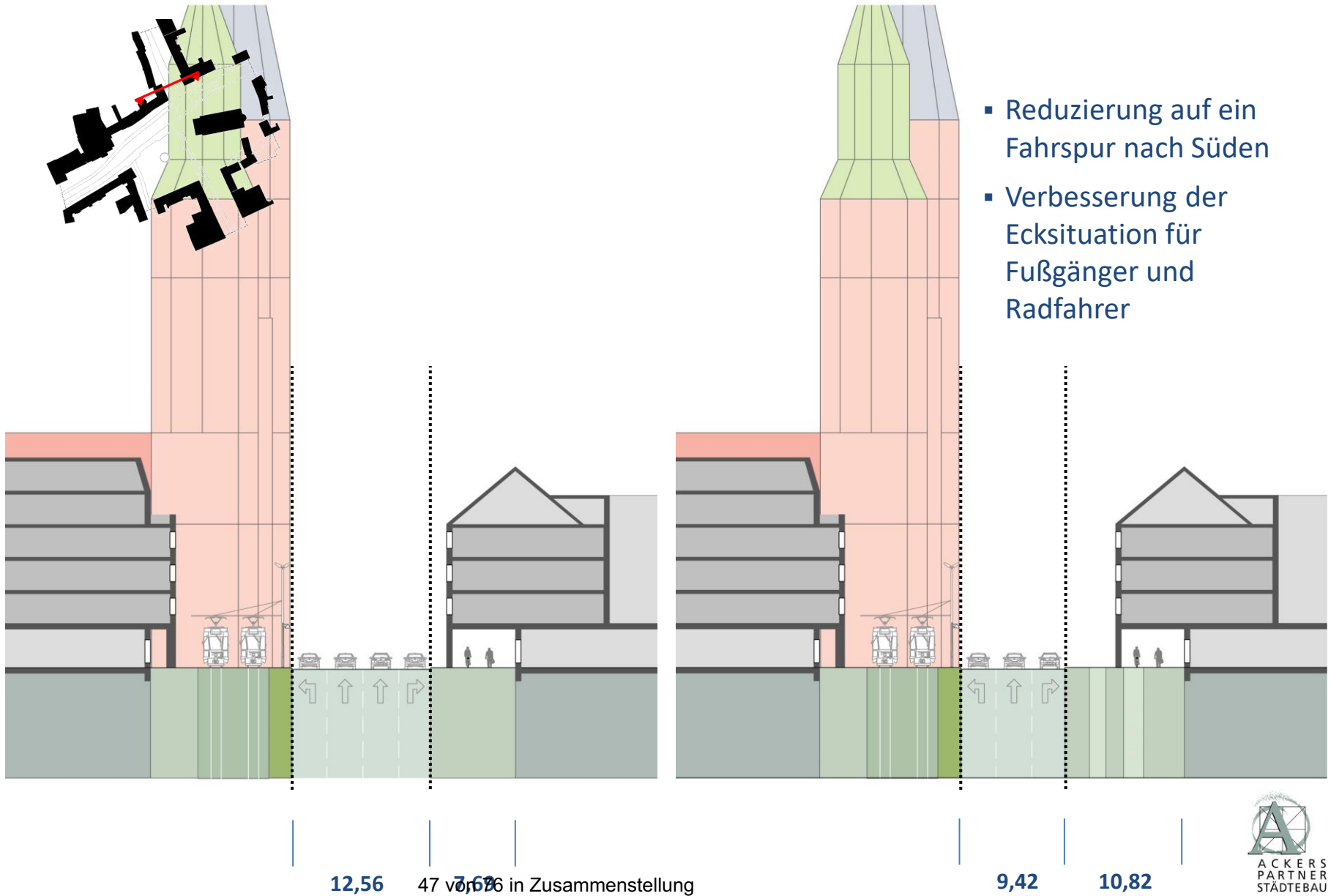
Taxistand

Verbesserung der
Situation für Radfahrer:

Ecksituation an der
Apotheke

Radweg südlich der
Kemenate

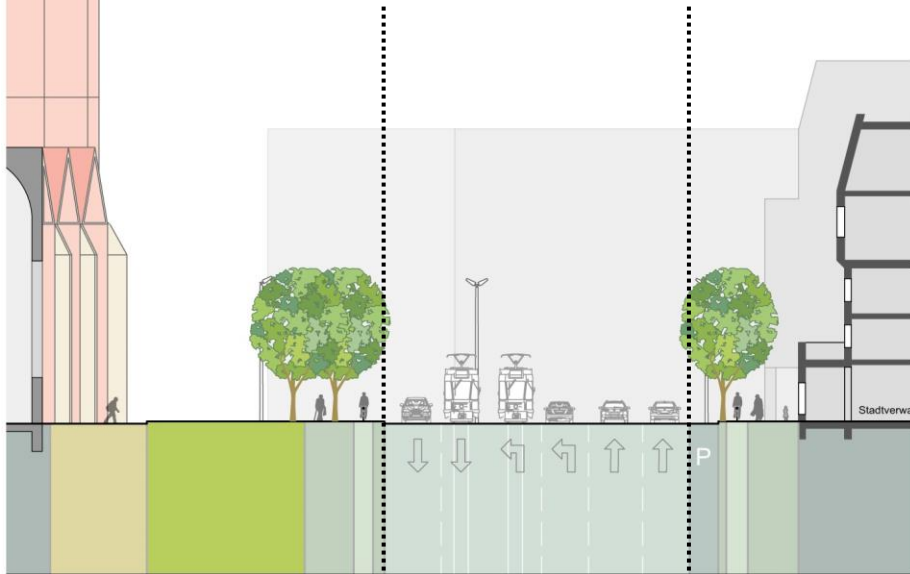
Verkehrskonzept Wendenstraße



Verkehrskonzept Fallersleber Straße



- Reduzierung auf eine Fahrspur nach Westen
- Reduzierung auf eine Abbiegespur nach Süden
- Reduzierung auf eine überbreite Fahrspur nach Osten
- Taxi

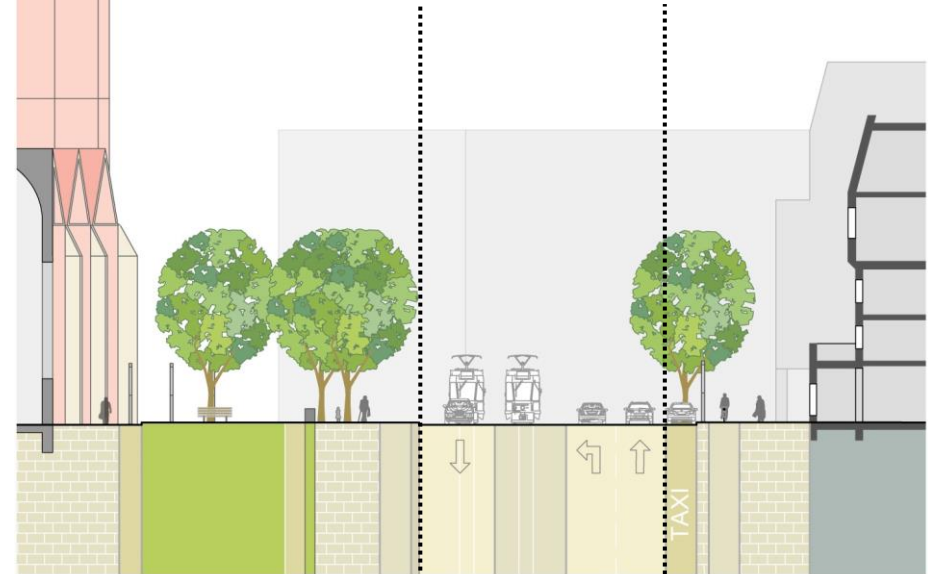


5,20

19,90

1,88 5,23

48 von 76 in Zusammenstellung



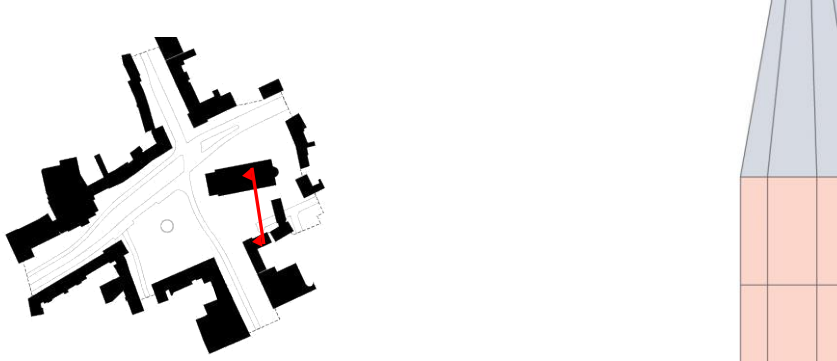
7,42

16,09

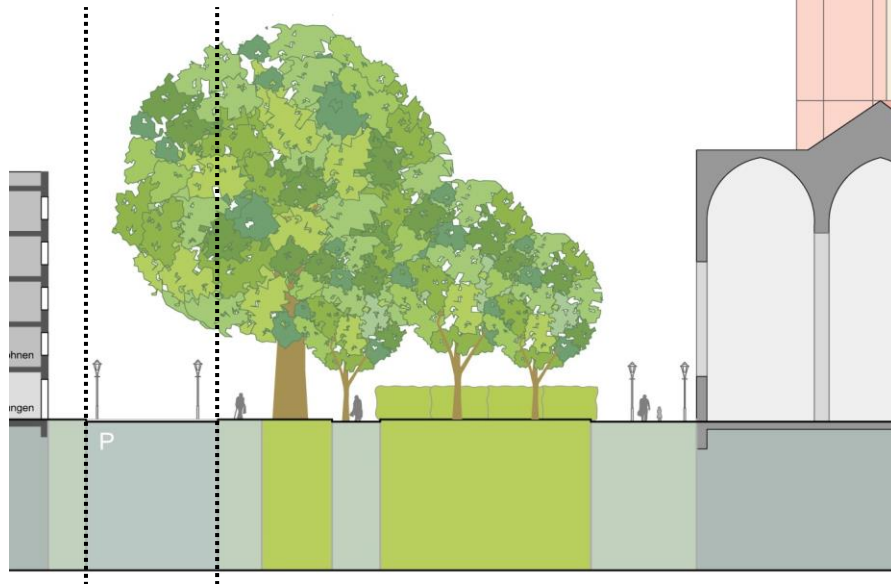
2,0

7,37

Verkehrskonzept südlich der Kirche

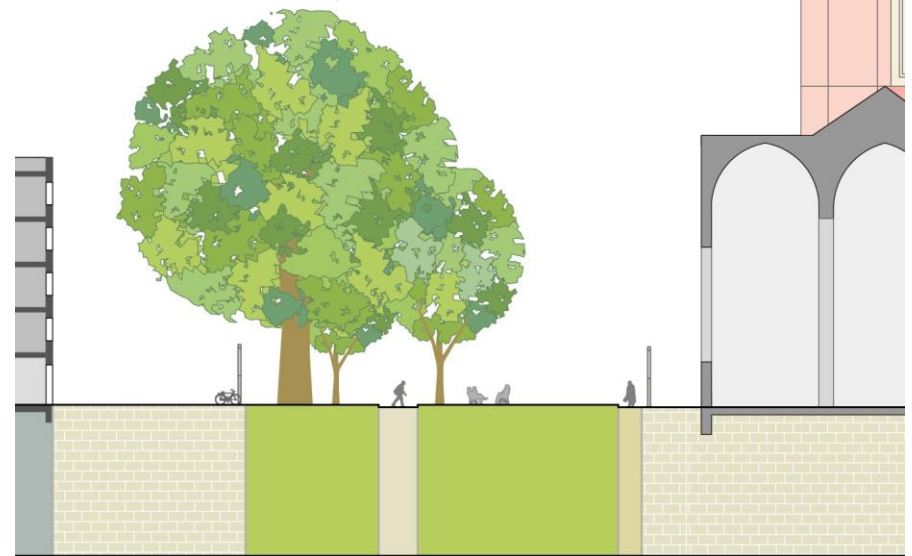


- Wegfall der Stichstraße am Südrand



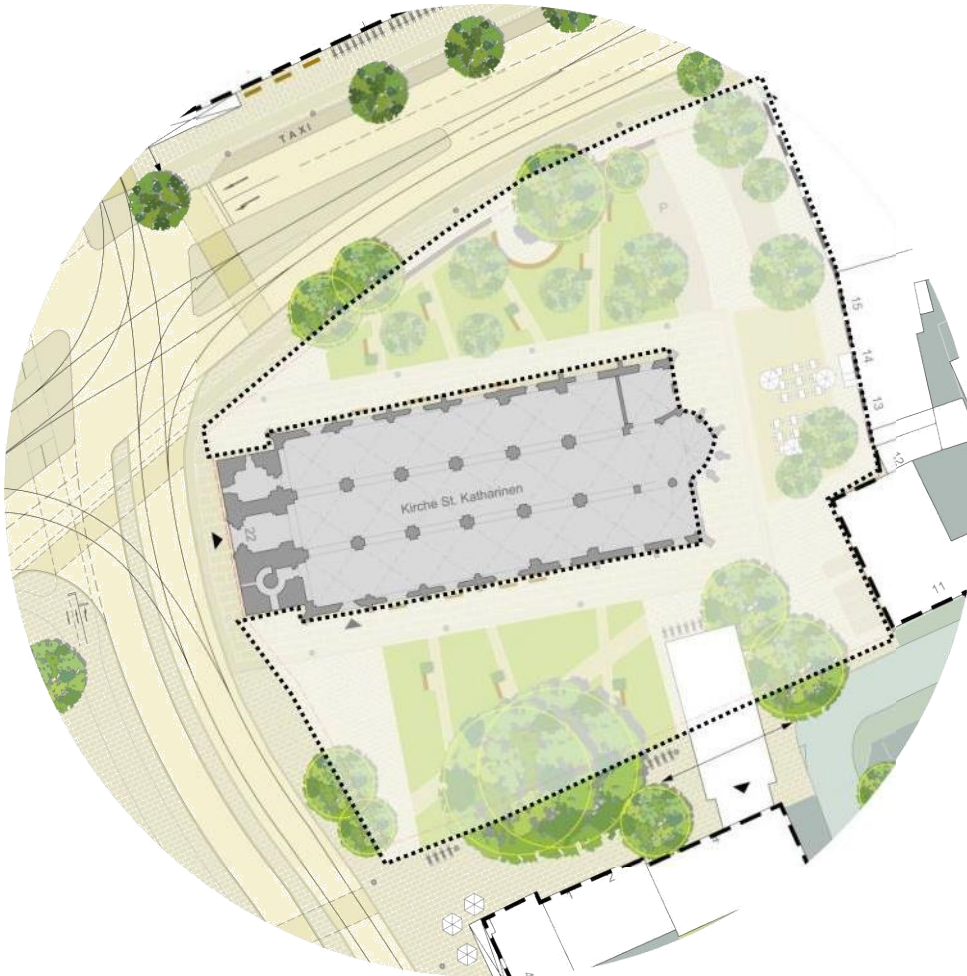
2,52 8,74 2,91

49 von 76 in Zusammenstellung



12,78

Umfeld der Kirche: Kirchgarten



Idee: Kirchem Umfeld als Teil des Gesamtensembles Hagenmarkt aufwerten – grünen Charakter verstärken

Flächen befinden sich aber im Eigentum der Kirche – Kirche bestimmt selbst über ihre Flächen!

Fahrradabstellanlagen



50



Beleuchtung



Empfehlung: Lichtplaner zur Erstellung
eines Beleuchtungskonzepts

Wesentliche Radwegebeziehungen

Braunschweig
Löwenstadt



52



Wesentliche Fußwegebeziehungen

Braunschweig
Löwenstadt



53



Bäume

Im Sinne eines gestalterisch überzeugenden Gesamtkonzepts ist der Erhalt der heute noch verbliebenen Bäume um den Brunnen (Robinien) nicht möglich.

Die komplette Neugestaltung der Platzoberfläche (auch der Höhen-situation) schließt einen Erhalt auch aus technischen Erwägungen aus.

Verwendung klimaresistenter Räume

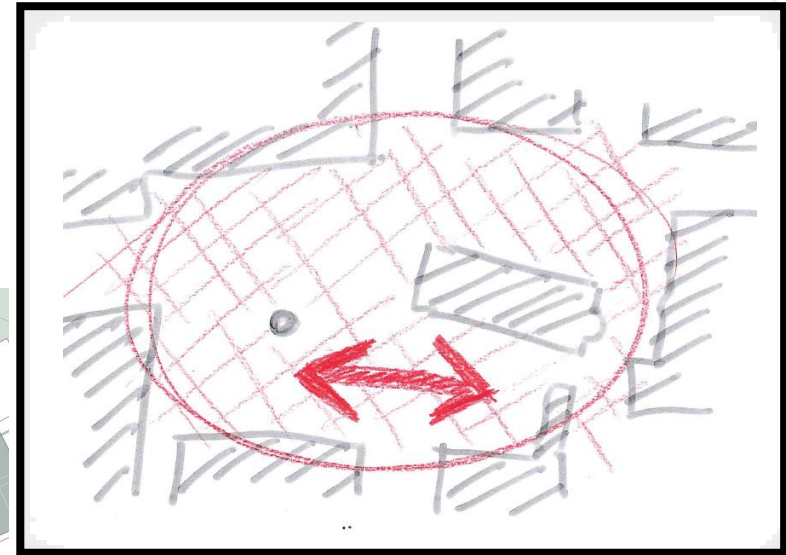






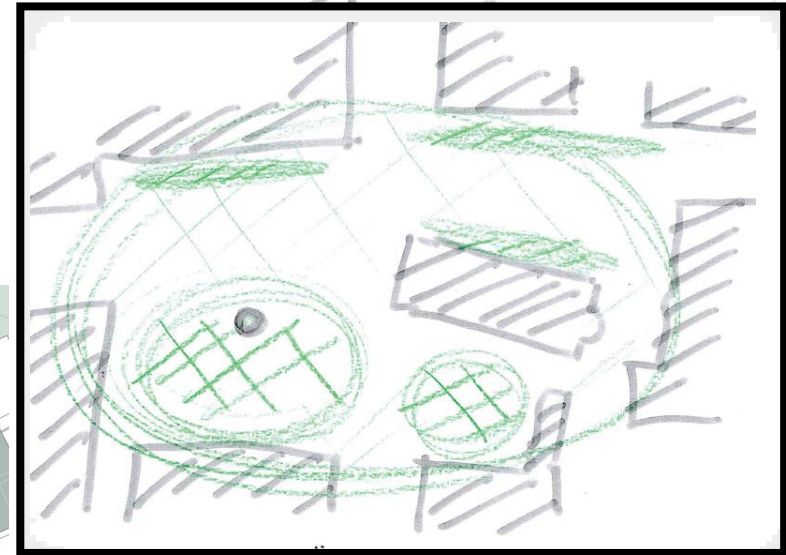
Leitziel

Ein Hagenmarkt: gestalterischer und räumlicher Zusammenhang
von der Hagenbrücke im Westen bis zum „Stillen Winkel“ im Osten



Leitziel

Grün in der Planung angemessen berücksichtigen: den Hagenmarkt mit **unterschiedlicher und vielfältiger Bepflanzung** gestalten



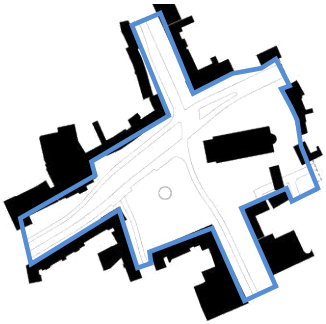
Baumbilanz



59



Baumbilanz

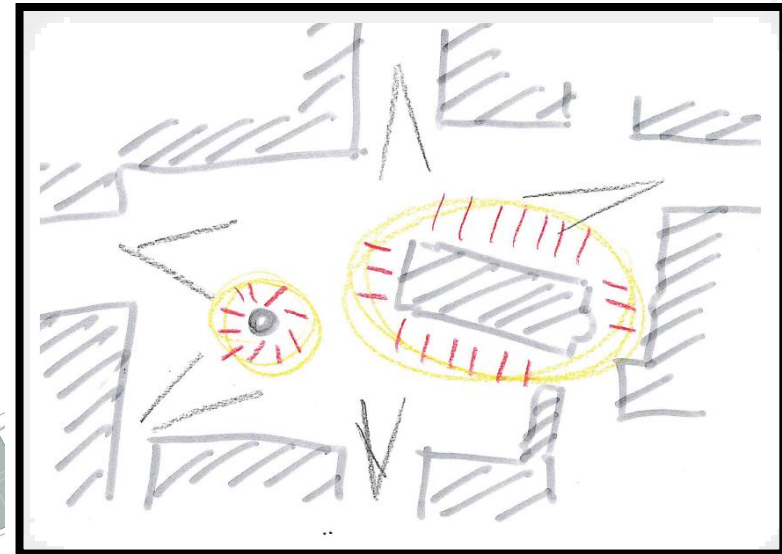
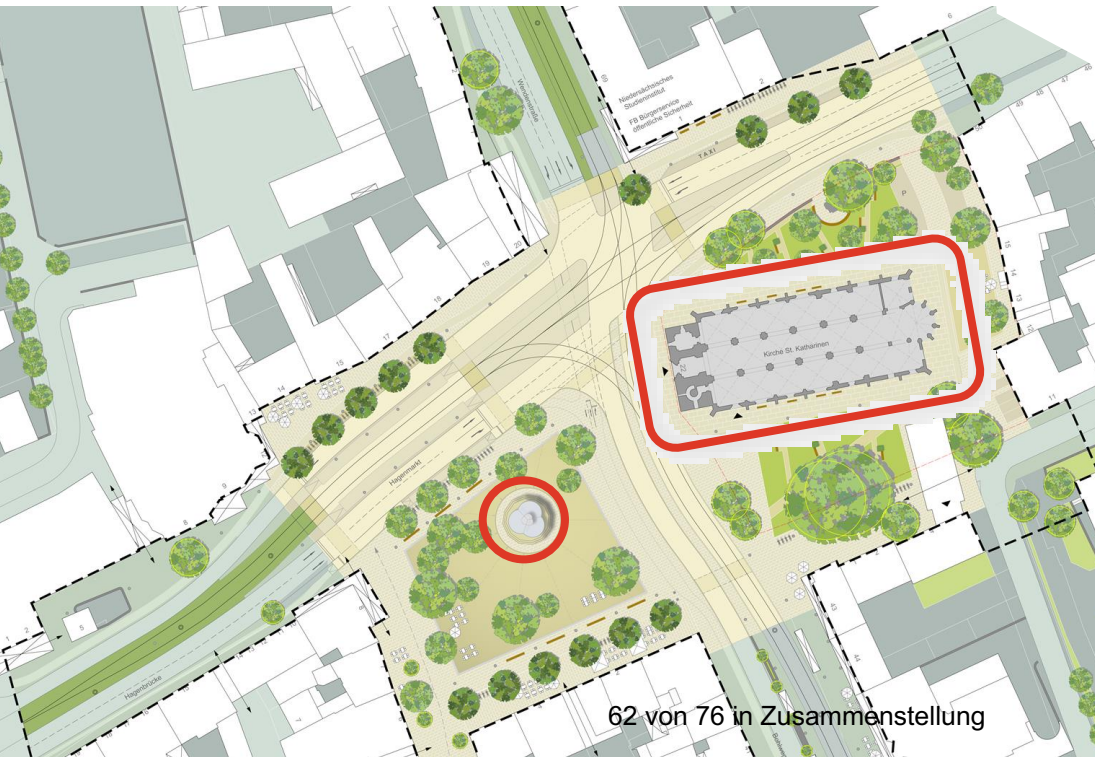


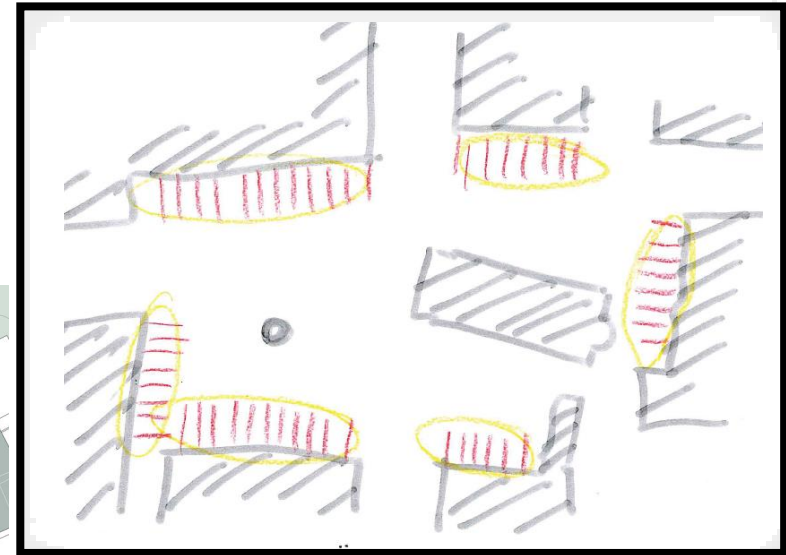
60

	Platz um den Brunnen	Grundstück Kirche	Umliegend	Gesamter Geltungsbereich
Bestand aktuell	13	11	23	47
Vorzugslösung	26	17	29	72

Leitziel

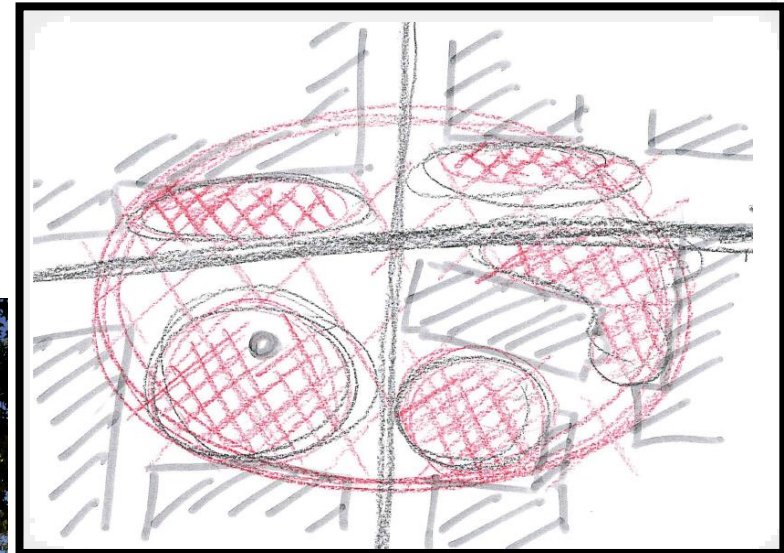
St. Katharinen als prägende Architektur **stärken** und den **Heinrichsbrunnen** als weiteres wesentliches Platzelement des Hagenmarktes **herausarbeiten**





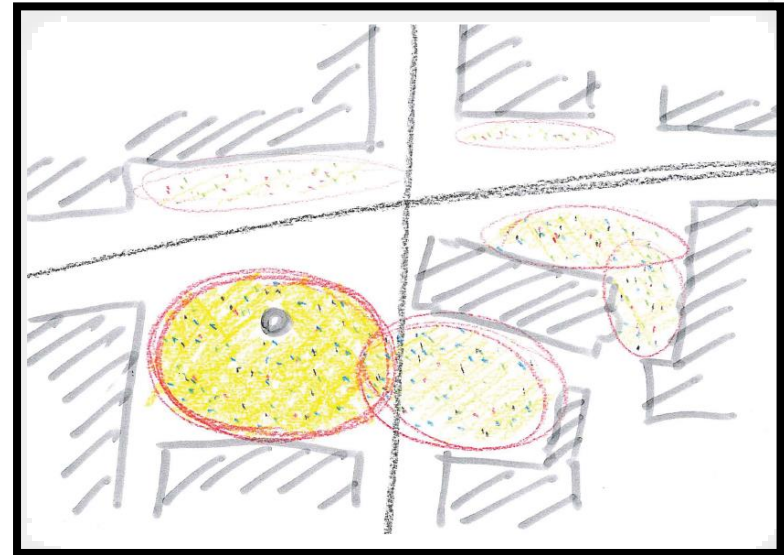
Ziel

Verbesserung der **Aufenthaltsqualität**: den Hagenmarkt vom Durchgangs- zum Aufenthaltsraum entwickeln



Ziel

Breite Nutzungsvielfalt ermöglichen



Bauphase 1



65



Niedersächsisches
Studieninstitut
FB Bürgerservice
öffentliche Sicherheit

TAXI

Hagenmünster

Kirche St. Katharinen

Hagenbrücke

Bahnweg



Anlage 3

Brunnenumfeld

Einziehung
Verkehrsflächenteil

künftig Fläche mit
wassergebundener Decke



Niedersächsisches
Studienrat
FB Bürgerservice
Identifizierung

Kirche St. Katharinen

Anlage 4

B-Plan IN 28
aus dem Jahr 1952

2020:
Einziehung
Verkehrsflächenteil.



Die Richtigkeit des Durchführungsplanes
in vermessungstechnischer Hinsicht
wird hiermit bescheinigt.
Braunschweig, den 15. Oktober 1951

Stadt Braunschweig
Vermessungsamt
Günther
(Stellvert.)
Verm.-Assessor

Urkunde
1. Ausfertigung

Die Richtigkeit des Plans wird hiermit
bescheinigt. Zu diesem Plan gehört die
Bestandteil ein Grundstücksverzeichnis.
Braunschweig, den 15. Oktober 1951

Stadt Braunschweig Der Öffentlich bestellte
Vermessungsamt Vermessungsingenieur
Günther (Stellvert.)
Verm.-Assessor

1-3. Änderung beachten!
4-6, 7+8, 9

Geschloßzahlen	Nutzungsart u. Bauungsweise	Fluchtlinien u. Grenzen	Verkehrs- u. Erholungsflächen	Vorhand. Gebäude, Ruinen, Keller	Verkehrseinrichtungen	Versorgungsleitungen
III Geschloßzahl vorhandener Gebäude IV neu V abgeänderte Geschloßzahl von vorhandenen Gebäuden	Wohnnutzung Gemischte Nutzung Reihen- bzw. Zeilenhäuser Einzel- bzw. Doppelhäuser Rückkeller	Städtefluchtlinien bzw. rückwärtige Bebauung Nicht festgesetzte äußere Bebauungsgrenzen Alte Grenzen Neue festzusetzende Grenzen Nicht festzusetzende geplante Grenzen	Öffentliche Verkehrsflächen Private Öffentliche Erholungsflächen Private	Vorhandene Gebäude Ruinen Vorhandene Kellerräume	Verkehrsmittel Straßenbahnstationen Sonstige Stationen Sonstige Verkehrsflächen Sonstige Verkehrsflächen	Stromleitungen Gasleitungen Abwasserleitungen Telefonleitungen Sonstige Versorgungsleitungen
Aufgestellt: Braunschweig, im Jahre 1951 Stadt Braunschweig Planungsamt Günther Oberamtsrat	Zugestimmt: Braunschweig, am 21. 10. 1951 Für die Stellvertretung Günther Stellvert. Ratsherr	Genehmigt: Braunschweig, am 21. 10. 1951 Für die Stellvertretung Günther Stellvert. Ratsherr	Festgestellt: Braunschweig, am 21. 10. 1951 Für die Stellvertretung Günther Stellvert. Ratsherr	Dieser Plan ist am 21. 10. 1952 öffentlich bekannt gemacht worden Braunschweig, den 21. 10. 1952 Der Stadtdirektor Günther Stadtdirektor	Baublock 3 Durchführungsplan Blatt 1	Reichstraße-Kaiser- Wendenstr.-Hagenmarkt-

Absender:

**Friedrich Walz/BIBS im Stadtbezirksrat
131**

TOP 3.1

20-14460
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Pflege des Hagenmarktes

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

15.10.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Beantwortung)

27.10.2020

Status

Ö

Sachverhalt:

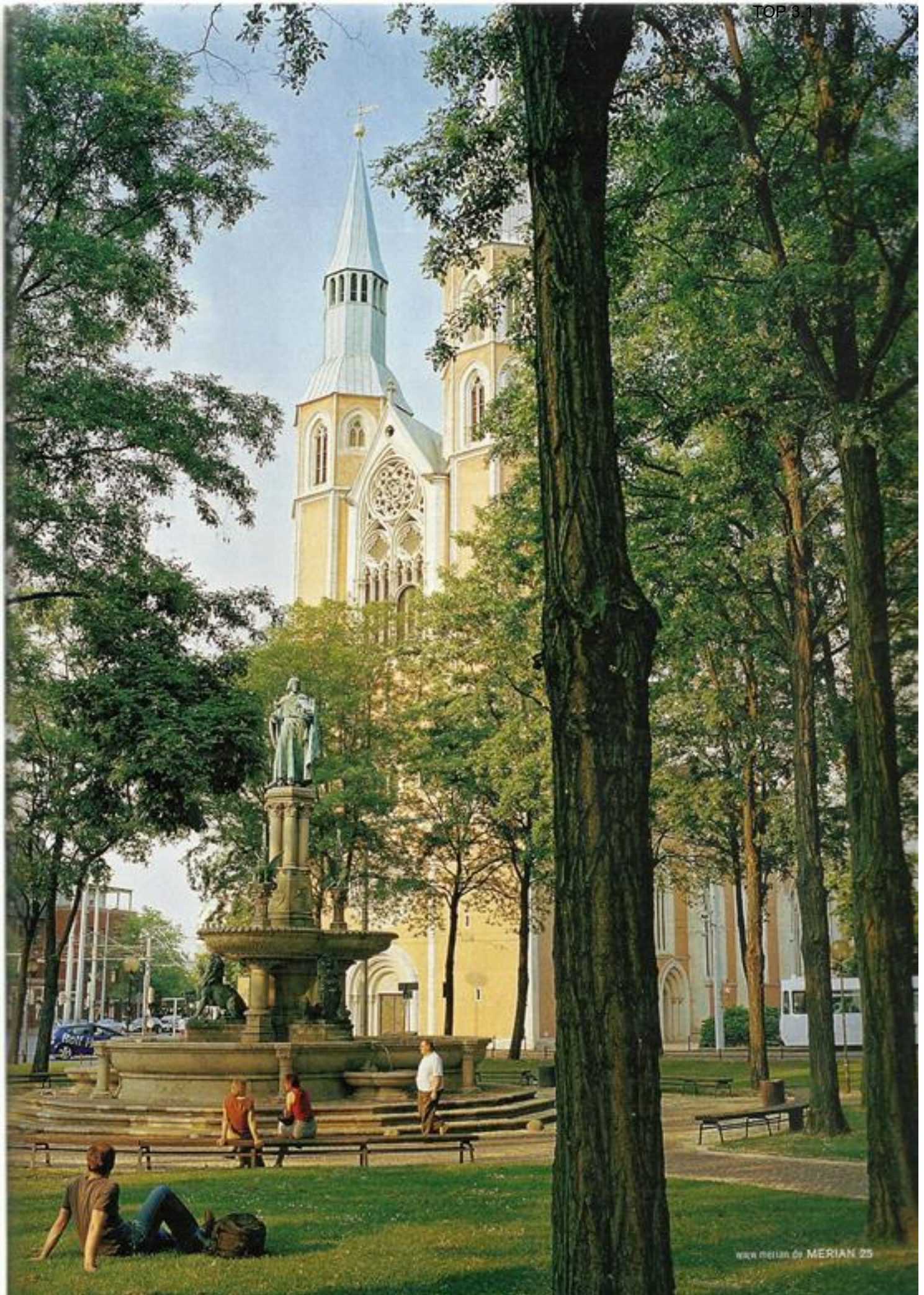
Der Hagenmarkt wird im Merian als Vorzeigepark der Weltöffentlichkeit präsentiert. (s. Anhang) Einzelne Gewerbetreibende um den Hagenmarkt monieren, dass der Hagenmarkt ungepflegt aussieht.

Warum wird der Schlossplatz täglich mehrmals (3 x ?) gereinigt und der Hagenmarkt selten und die Parkbänke um den Brunnen gar nicht?

Gez. Friedrich Walz BIBS

Anlage/n:

Merian Hagenmarkt



TOP 3.1

www.merian.de MERIAN 25

Absender:

**Friedrich Walz/BIBS im Stadtbezirksrat
131**

TOP 3.2

20-14515
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Änderungsantrag zur Vorlage 20-14454 Weiteres Verfahren zur
Umgestaltung des Hagenmarktes nach dem Bürgerforum II**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.10.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung)

27.10.2020

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

1. Die dargestellte Vorzugslösung (Anlage 2) bezogen auf den Platz um den Brunnen wird zur planerischen Grundlage für die weitere Entwurfs- und Ausführungsplanung nicht weiterverfolgt und der Neugestaltung Südwest ebenfalls nicht.

Sachverhalt:

Die seit 1982/3 bestehende Platzgestaltung um den Heinrichsbrunnen steht im Zusammenhang einer ausgeglichenen Nutzungsvielfalt von Verkehrsfläche, gewerblicher Nutzfläche und nichtkommerzieller Parkfläche des städtischen und kirchlichen Gesamthagenmarktes. Dieser grüne Hagenmarkt um den Heinrichsbrunnen ist in den letzten 38 Jahren zu einem Vorzeigepark geworden (s. Merian).

Der Heinrichsbrunnen muss wesentliches Platzelement der Parkzone bleiben, was unterstützt wird durch die vorhandenen 28 Bänke mit 58 Sitzplätzen und der Wegeführung auf den Brunnen zu und um den Brunnen. Die "Vorzugsvariante" sieht keine Freiplätze um den Brunnen mehr vor. Eine funktionstüchtige Ent- und Bewässerungsanlage ist auf dem Platz vorhanden. Fuß- und Radwegverkehre können aus allen Richtungen um den Brunnen fließen. Die "Vorzugslösung" würde den Radverkehr über den Platz ausschließen. Die hohe Aufenthaltsqualität ist derzeit gegeben, dass keine kommerziellen Veranstaltungen und kommerzielle Freisitzflächen möglich sind. Der Bedarf an Freisitzflächen ist mit über 200 Plätzen um den grünen Platz reichlich gedeckt. Weitere würden das Stadtbild nur beeinträchtigen. Die "Vorzugslösung" sieht vor, den augenblicklichen Baumbestand von 13 auf 26 zu erhöhen. Auf der bestehenden Anlage ist es leicht möglich 20 bis 30 klimaresistente Robinien als starke Platzumrandung des grünen Platzes nachzupflanzen. Damit wäre eine lichtere und weniger Sitzflächen beeinträchtigende Situation wie vor dem Orkan wieder hergestellt. (geschätzte Kosten 30.000 Euro). Die "Vorzugslösung" verschlechtert die Situation der Eigentümer und Gastronomen an der Straße Hagenmarkt 1 bis 5/6 sowie die EIGENTÜMER AN DER CASPARISTRASSE MIT AUßNAHME EINES CAFÉ-BESITZERS. Die sehr hohen Kosten von ca. 3,3 Mio. Euro rechtfertigen keine Neugestaltung. Sie trägt auch zu einer hohen CO2-Lastung bei, die einer CO2-Reduzierung von 40 bis 60 % bis 2030 in der Stadt völlig zuwiderlaufen. 1982 hat der Bezirksrat Innenstadt der jetzigen Gestaltung des Hagenmarktes weit vorausschauend einstimmig zugestimmt.

Gez. Friedrich Walz

Anlage/n:

keine

<i>Betreff:</i> Einziehung einer Teilfläche der Gemeindestraße Hagenmarkt

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 21.10.2020
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Anhörung)	27.10.2020	Ö
Bauausschuss (Entscheidung)	03.11.2020	Ö

Beschluss:

„Die Einziehung einer Teilfläche der Gemeindestraße „Hagenmarkt“ ist - vorbehaltlich des Beschlusses des Planungs- und Umweltausschusses zu Drucksache 20-14454 - entsprechend der Anlage 2 zu verfügen und öffentlich bekanntzumachen.“

Sachverhalt:

Die Beschlusskompetenz des Bauausschusses ergibt sich aus § 76 Abs. 3 S. 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 2 c der Hauptsatzung. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei der Einziehung von Straßen um einen Beschluss, für den der Bauausschuss beschlusszuständig ist.

Nach § 8 Abs. 1 S. 1 Niedersächsisches Straßengesetz (NStrG) vom 24. September 1980 in der zurzeit gültigen Fassung mit den hierzu erlassenen Richtlinien vom 15. Januar 1992 hat der Träger der Straßenbaulast die Einziehung von Straßen zu verfügen, wenn eine Straße keine Verkehrsbedeutung mehr hat oder überwiegende Gründe des öffentlichen Wohls für die Beseitigung vorliegen.

Im Rahmen der Umgestaltung des Hagenmarktes ist geplant, die Flächen um den Brunnen neu zu gestalten und die seit dem vorherigen Umbau des Hagenmarktes nicht mehr vorhandenen Verkehrsflächen einzuziehen. Dafür soll künftig das Brunnenumfeld nicht mehr als Verkehrsfläche deklariert werden und von der in diesem Teilbereich entsprechenden Festsetzung im rechtskräftigen Bebauungsplan IN 28, gültig seit dem 1. Oktober 1952, abgewichen werden. Eine Abweichung kann ohne eine Änderung des geltenden Bebauungsplans erfolgen, da in diesem die Ausgestaltung der festgesetzten öffentlichen Verkehrsfläche im Einzelnen nicht geregelt ist. Die festgesetzte städtebauliche Ordnung wird durch die Herausnahme nicht beeinträchtigt, da die Verkehrsfunktion anderenorts vollständig erfüllt werden.

Die Absicht der Einziehung einer Teilfläche muss nach erfolgter Zustimmung gemäß § 8 Abs. 2 NStrG durch ortsübliche Bekanntmachung drei Monate vor der endgültigen Einziehung veröffentlicht werden. Wenn keine Beschwerden vorgebracht werden, wird die Einziehung anschließend in Form einer Verfügung mit Angabe des Tages, an dem die Eigenschaft als Straße endet oder für den Benutzerkreis eingezogen wird, erneut veröffentlicht.

Der Text für die Veröffentlichung durch zweiwöchigen Aushang am Rathaus (Hauptportal, Platz der Deutschen Einheit 1) ist als Anlage 2 beigelegt. Ein Hinweis auf die Tatsache, den Ort und die Dauer dieses Aushanges wird in der Braunschweiger Zeitung erfolgen.

Leuer

Anlage/n:

Anlage 1: Stadtkartenausschnitt

Anlage 2: Öffentliche Bekanntmachung



Öffentliche Bekanntmachung

Einziehung gem. § 8 Abs. 1 S. 1 des Nds. Straßengesetzes

Nach § 8 Abs. 1 S. 1. des Niedersächsischen Straßengesetzes vom 24. September 1980 – in der zurzeit gültigen Fassung – beabsichtigt die Stadt Braunschweig einen Teil der gewidmeten Gemeindestraße „Hagenmarkt“ mit sofortiger Wirkung für den öffentlichen Verkehr dauerhaft einzuziehen, da die Teilfläche keine öffentliche Verkehrsbedeutung mehr hat.

Gegen die Einziehung können innerhalb der nächsten drei Monate nach Bekanntgabe dieser Absichtserklärung Einwendungen bei der Stadt Braunschweig, Fachbereich Tiefbau und Verkehr, Bohlweg 30, 38100 Braunschweig schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden.



Stadt Braunschweig
Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Absender:

**Friedrich Walz/BIBS im Stadtbezirksrat
131**

TOP 4.1

20-14514
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Änderungsantrag zur Vorlage 20-14484 Einziehung einer Teilfläche
der Gemeindestraße Hagenmarkt**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.10.2020

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung)

27.10.2020

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Einziehung einer Teilfläche der Gemeindestraße Hagenmarkt wird nicht zugestimmt.

Sachverhalt:

Der grobplastige Straßenabschnitt Hagenmarkt Nr. 1 bis 4/5 (Sausalitos bis Göthe) wird für Grundstücks-Zufahrten, Lieferanfahrrten und Rettungsfahrzeuge benötigt.

Gez. Friedrich Walz

Anlage/n:

keine